

Sitzung Nr. 6

vom 16. Mai 2023

Doppelsitzung

Vorsitz

François Scheidegger, Stadtpräsident

Anwesend

Alexander Kaufmann
Angela Kummer
Daniel Hafner
Michael Schlup (Ersatz)
Robert Gerber
Alexander Kohli
Marc Willemin
Nicole Arnold
Fabian Affolter
Daniel Lack (Ersatz)
Richard Aschberger
Matthias Meier-Moreno
Tobias Neuhaus
Nadine Fluri (Ersatz)

Entschuldigt

Remo Bill
Ivo von Büren
Patrick Crausaz
Daniel Polling, Leiter Polizeiinspektorat

Anwesend von Amtes wegen

Reto Kämpfer, Leiter SDOL
Nicole Hirt, Gesamtschulleiterin
David Baumgartner, Finanzverwalter
Aquil Briggen, Stadtbaumeister
Esther Müller-Cernoch, Leiterin Personalamt
Susanne Sahli, Wirtschaftsförderin
Thomas Maritz, Feuerwehrkommandant
Jürg Zbinden, Zivilschutzkommandant
Luzia Meister, Stadtschreiberin
Anne-Catherine Schneeberger-Lutz, Ratssekretärin,
Stadtschreiberin-Stv. (Protokollführerin)

Dauer der Sitzung

17:00 Uhr - 19:15 Uhr und 20.15 - 23:00 Uhr

TRAKTANDEN

(2023 - 2039)

- 1 Protokolle der Sitzungen Nr. 3 vom 14. März 2023 und Nr. 5 vom 2. Mai 2023
- 2 2023 Spitex Subjektfinanzierung 2022: Kreditüberschreitung
- 3 2024 Spitex: Antrag auf Übernahme von coronabedingten Mehrkosten im Geschäftsjahr 2022
- 4 2025 SDOL: Kreditüberschreitung 2022
- 5 2026 Schulverwaltung: Kreditüberschreitungen 2022
- 6 2027 Finanzverwaltung: Kreditüberschreitungen 2022
- 7 2028 Jahresrechnung 2022
- 8 2029 Verwaltungsbericht 2022 und Stand der GV-Vorstösse
- 9 2030 Abschreibung von Vorstössen per 2022
- 10 2031 Kompass: Verabschiedung Version 2.0
- 11 2032 SWG: Jahresrechnung 2022
- 12 2033 **VERTRAULICH**
- 13 2034 Eignerstrategie SWG: Information über die strategische Ausrichtung
- 14 2035 Revision der Personalordnung (PO): 2. Lesung
- 15 2036 Behörden- und Beamtenordnung (BBO)
- 16 2037 Festlegung ausserordentliche Gemeindeversammlung auf den 5. September 2023
- 17 2038 Überparteiliches Postulat: Organisationsüberprüfung der Schulsozialarbeit (SSA): Einreichung
- 18 2039 Mitteilungen und Verschiedenes

- o -

Das Protokoll der Sitzung Nr. 3 vom 14. März 2023 wird genehmigt.

Das Protokoll der a.o. vertraulichen Sitzung Nr. 5 vom 2. Mai 2023 wird mit folgender Korrektur genehmigt:

GRB 2022

Gemäss Stadtpräsident François Scheidegger sollte der 3. Satz in Ziff. 1.5 heissen: *Im Norden (nicht Nord)...*». Der 5. Satz ist zu streichen.

- 0 -

Spitex Subjektfinanzierung 2022: Kreditüberschreitung

Vorlage: SDOL/25.04.2023

Gemeinderat Richard Aschberger begibt sich als Vorstandsmitglied des Vereins Spitex Grenchen (privates Mandat) in den Ausstand.

1 Erläuterungen zum Eintreten

1.1 Reto Kämpfer, Leiter SDOL, fasst die Vorlage zusammen und gibt ergänzende Erläuterungen.

1.2 Renato Delfini, Präsident Verein Spitex Grenchen, stört es selbst auch, dass die Spitex wiederum mit einer Kreditüberschreitung kommen muss. Mitte März 2023 war er schon einmal im Gemeinderat und hat die Entwicklung der KLV-Leistungstunden und der Klienten aufgezeigt. Einerseits hat man die demografische Entwicklung, welche dafür sorgt, dass die Leute immer älter und morbider werden. Andererseits hat man auch jüngere Pflegebedürftige. Dem Gemeinderat wurde die gewünschte Statistik zum Altersdurchschnitt zugestellt.

1.3 Laut Stadtpräsident François Scheidegger handelt es um eine gebundene Ausgabe auf Grundlage der Leistungsvereinbarung. Der Trend ist bei allen Gemeinden gleich. Die der Stadt belasteten Kosten sind gegenüber dem städtischen Budget gut 20 % höher, gegenüber dem städtischen Beitrag 2019 sogar 35.4 %. Das ist eine wahnsinnige Zunahme. Gibt es sonst noch eine Erklärung?

1.3.1 Lena Dick, Geschäftsführerin Spitex, verweist auf die Klientenentwicklung: 2019: 3'861; 2020: 4'096; 2021: 4'437; 2022: 4631. Die Entwicklung hängt einerseits mit der Aufenthaltsdauer in den Spitälern zusammen, die immer kürzer wird - die Leute kommen schneller heim. Andererseits bleiben ältere Leute länger zu Hause, weil sie nicht ins Altersheim wollen. Der Zuwachs ist stetig und plausibilisierbar mit den Entwicklungen, die allgemein am Laufen sind.

2 Eintreten

2.1 Die Mitte Fraktion stellt konsterniert fest, so Gemeinderat Matthias Meier-Moreno, dass trotz des Wechsels von der Objekt- zur Subjektfinanzierung die Kosten der Spitex weiter zunehmen. Selbstverständlich hat die Kreditüberschreitung, welche sie zähneknirschend genehmigt, nicht nur mit den steigenden Kosten und der demografischen Entwicklung zu tun, sondern auch mit den in der Budgetverhandlungen nach unten korrigierten Zahlen der Politik. Wenn beide Seiten mit realistischen Zahlen operieren würden, müssten man auch keine Kreditüberschreitung genehmigen.

- 2.2. Wenn sich der Gemeinderat, so Gemeinderat Alexander Kohli, kritisch zur traktandierten Kreditüberschreitung äussert, bedeutet das nicht, dass er die Arbeitsleistung der Spitex nicht würdigt. Die ist tiptopp und es gibt keinen Anlass zur Klage. Die Vorlage macht die FDP-Fraktion definitiv nicht glücklich. Es ist nicht allen klar, warum man Mehrkosten akzeptieren muss, obwohl gut budgetiert wurde. Es finden Sachen statt, die ausserhalb der Reichweite des Gemeinderates sind. Diese sind zu hinterfragen. Die Steigerung vom letzten zu diesem Jahr beträgt ein Fünftel. Er kann sich nicht vorstellen, dass ein Fünftel mehr Leute aus dem Spital Solothurn gekommen sind. Wenn es so wäre, würde er erwarten, dass man bei den Mehrkosten transparent zeigen würde, wo die Budgetierung und die Abrechnung nicht übereinstimmen. Die Vorlage ist sehr dünn und unbefriedigend. Institutionen sind aufgerufen, Transparenz zu zeigen, damit man weiss, wo das Problem ist, sonst braucht es eine Anpassung der Leistungsvereinbarung. In Ziff. 2.2 steht, dass die Mehrkosten von der Stadt getragen werden müssen. Dann will er auch eine diesbezügliche Begründung. Das Geld wurde bereits ausgeben. Die FDP wird der Kreditüberschreitung freudlos zustimmen.
- 2.3 Gemäss Gemeinderätin Nicole Arnold ist Wachstum grundsätzlich etwas Schönes, ausser es geht um Pflegeleistungen der Spitex. Es ist eine unschöne Angelegenheit. Als Sparpartei wird die SVP der Kreditüberschreitung zähneknirschend zustimmen. In den Budgetverhandlungen wurde der Budgetkredit aus Spargründen angepasst. Das ist ein gangbarer Weg, der aber Konsequenzen hat. Es hat dazu geführt, dass man jetzt eine Kreditüberschreitung genehmigen muss. Wenn das Budget detailliert und klar daherkommt, sollte man der Institution Vertrauen entgegenbringen und mit den Zahlen arbeiten, die Tatsachen sind. Die SVP-Fraktion wird die Anträge unterstützen und dankt für die geleistete Arbeit.
- 2.4 Gemeinderätin Angela Kummer führt aus, dass die SP-Fraktion die Kreditüberschreitung genehmigen wird. Sie hat auch festgestellt, dass der Kredit beim Budgetprozess gekürzt wurde. Es wäre gut und transparent, wenn man dies im Budget 2024 berücksichtigen würde und mit realistischen Zahlen arbeiten könnte. In der grossen Debatte im Kantonsrat im 2018 über die «Aufgabeneinflechtung» haben die Gemeinden moniert, dass aufgrund der demografischen Entwicklung die Kosten für die künftig von den Gemeinden allein zu tragenden AHV-Ergänzungsleistungen und die Pflege weit stärker steigen werden als in den Leistungsfeldern, die an den Kanton gehen. In der Alterspflege ist das Ziel «ambulant vor stationär», um unnötige und kostspielige Spitalbehandlungen zu vermeiden. Die Leute werden von der Spitex sehr gut betreut. Es war absehbar, dass es die Stadt Grenchen aufgrund der Demographie und der Bevölkerungsgrösse mehr treffen wird als andere kleinere Gemeinden. Das muss man grundsätzlich berücksichtigen. Für die SP ist es genügend Transparenz vorhanden. Im Vorstand der Spitex sitzen zwei städtische Vertreterinnen (GR und Ersatz-GR), welche vom Gemeinderat delegiert wurden. Im März 2023 hat die Spitex im Gemeinderat über die Entwicklung orientiert. Die SP ist dafür, dass man es so weiterlaufen lassen soll.
- 2.5 Laut François Scheidegger muss man fairerweise sagen, dass man noch am Anfang der Subjektfinanzierung steht. «Alter» ist ein kommunales Leistungsfeld. Hier weiss man auch, in welche Richtung das geht. Hier hat man einen schlechten Deal mit dem Kanton gemacht. Eine Kreditüberschreitung ist eine unschöne Sache. Wenn es absehbar ist, dass der Kredit nicht reicht, wäre es gut, wenn man schon im laufenden Jahr mit einem Nachtragskredit in die Behörde kommen würde.

Eintreten wird beschlossen.

3 Detailberatung

3.1 Keine Wortmeldungen.

Es ergeht einstimmig folgender

4 Beschluss

4.1 Der auf dem Konto 4210.3636.60 budgetierte Kredit von CHF 1'043'282.89 wird auf das Konto 4210.3631.50 übertragen.

4.2 Die Kreditüberschreitung von CHF 254'449.51 für das Rechnungsjahr 2022 zu Lasten 4210.3631.50 Beitrag Pflegefinanzierung Spitex (kant. Clearingstelle) wird genehmigt.

Vollzug: FV

SDOL
FV

4.1.1.1 / acs

Spitex: Antrag auf Übernahme von coronabedingten Mehrkosten im Geschäftsjahr 2022

Vorlage: SDOL/25.04.2023

Gemeinderat Richard Aschberger begibt sich als Vorstandsmitglied des Vereins Spitex Grenchen (privates Mandat) in den Ausstand.

1 Erläuterungen zum Eintreten

1.1 Reto Kämpfer, Leiter SDOL, fasst die Vorlage zusammen und gibt ergänzende Erläuterungen.

1.2 Renato Delfini, Präsident Verein Spitex Grenchen, verweist darauf, dass die Mehrkosten Covid nicht direkter Bestandteil der Leistungsvereinbarung sind. In den vergangenen zwei Jahren wurden jedoch coronabedingte Mehrkosten durch die Stadt Grenchen übernommen. Die Spitex Grenchen beantragt der Stadt die Übernahme der im Jahr 2022 aufgelaufenen Mehrkosten Covid in der Höhe von CHF 79'926.00. Die Übersicht in der Beilage 3 der Vorlage zeigt den zusätzlichen Aufwand im 2022 aufgrund von COVID-19 im Detail. Man möchte aus betriebswirtschaftlichen Gründen möglichst schnell, handlungsfähig sein und bleiben. Das Ziel der Spitex ist, 15 bis 20 % des Umsatzes als Schwankungsreserven aufzubauen, damit sie substanziell über genügend Liquidität verfügt (Sicherstellung der Finanzierung von zwei Lohnläufen). Er bittet den Rat, den Nachtragskredit zu genehmigen, damit die Spitex die vorgesehenen Investitionen tätigen kann.

2 Eintreten

2.1 Laut Gemeinderat Matthias Meier-Moreno sind die ausgewiesenen Mehrkosten betreffend Covid gerechtfertigt, machen aber mit den stetig steigenden Pflege- und MiGel Kosten, der Zunahme des städtischen Beitrags seit 2019 um satte 35.4 % und den anstehenden Investitionen von CHF 180'000.00 Franken eine schlechte Falle. Da kann man sich ernsthaft fragen, ob die Stadt Grenchen in ein Fass ohne Boden investiert oder hier überhaupt wirtschaftlich gearbeitet wird. Wer die Geschäfte des Kantonsrats verfolgt, der hat sicher mitbekommen, dass die dritte Tranche der Corona-Ausfälle respektive Mehrkosten der soH nicht mehr zu 100 % vergütet wurden. Viele Gründe sprechen nun dafür, einen ernsthaften Kürzungsantrag zu stellen. Da er als Fraktionschef dies vorausahnte, hat er bewusst Berta Heiri, Vizepräsidentin Verein Spitex, und Lena Dick, Geschäftsführerin Spitex, eingeladen. Die beiden Damen wurden ins Kreuzverhör genommen, was der Sache dienlich war. Sie konnten der Mitte-Fraktion offen und ehrlich darlegen, wie die Sachlage ist, weshalb sie Investitionen in dieser Grössenordnung

- tätigen müssen und dass sie grossen Wert auf interne Aus-/Weiterbildung und Förderung ihrer Spitex-Angestellten legen. Die Mitte sieht das Bemühen der Spitex sowie ihre Vorwärtsstrategie und kommt zum Schluss, dass ein Kürzungsantrag kontraproduktiv wäre und den angelaufenen Prozess unnötig verlangsamten würde. Dies ist der Sache nicht dienlich, denn man will in naher Zukunft eine schlagkräftige, auf finanziell gesunden Beinen stehende Organisation, welche professionelle Arbeit für und an der Bevölkerung der Stadt Grenchen leistet. Aus diesen Gründen stimmt die Mitte dem Nachtragskredit zu.
- 2.2 Die FDP-Fraktion, so Gemeinderat Alexander Kohli, hat mit Erstaunen festgestellt, dass die vorliegende Vorlage der vorherigen gleicht, wenn nicht sogar wortgleich ist. Sie liefert eine supermagere Begründung für die Covid-Mehrkosten. Man geht von den Taxen aus, die vom Kanton Solothurn festgelegt wurden. Vielleicht müsste man nicht die Höchstattaxen anwenden. Die Begründung des Covid-Nachtragskredits mit dem Aufbau finanzieller Reserven findet er schwierig und konstruiert. Covid hat nicht mehr die argumentative Durchschlagskraft. Umzugskosten und das Äufnen von Eigenkapital sind schlechte Begründungen für Covid-Mehrkosten. Die Bilanz liegt der Vorlage auch nicht bei. Gemäss Jahresbericht 2022 Spitex Grenchen hat der Verein per 31.12.2022 ein Eigenkapital von CHF 885'024.53 (Vorjahr: CHF 608'747.09). Es müssten also fast 1 Mio. Franken da sein. Er sieht deshalb die Begründung mit der Äufnung von Eigenkapital nicht. Das Ganze ist schwammig. Die FDP lehnt die Vorlage ab. Wenn Eigenkapital geäufnet werden soll, braucht es eine transparente Vorlage, in der gesagt wird, worum es geht. Das hier ist ein Mischmasch und liefert nicht die wahren Begründungen.
- 2.3 Gemeinderätin Angela Kummer erklärt, dass die SP-Fraktion den Antrag unterstützen wird. Zwar hatte man letztes Jahr noch mit Covid zu tun, aber es ist nicht alles coronabedingt. Man hat Liquiditätsengpässe - etwas, das sie auch von anderen Institutionen kennt - und es stehen Investitionen an. Man sollte Transparenz herstellen und es konkreter aus den Zahlen herauslesen können. Sie wird den Antrag unterstützen.
- 2.4 Gemeinderätin Nicole Arnold schliesst sich der Meinung ihrer Vorrednerin an. Dass der Antrag auf Übernahme der Covid-Mehrkosten mit Liquiditätsengpässen und anstehenden Investitionskosten begründet wird, ist relativ unschön. Man darf aber nicht aus den Augen verlieren, wo die Entwicklung hingeht und was noch auf die Stadt zukommt. Es gibt immer mehr ältere Leute, die länger zu Hause bleiben, weil sie sich ein Altersheim nicht leisten können. Jetzt muss man richtigen Weichen stellen und mit realistischen Beträgen arbeiten. Die SVP-Fraktion wird dem Nachtragskredit zustimmen.
- 2.5 Stadtpräsident François Scheidegger versteht, dass man die Liquidität äufnen will, die Begründung ist aber nicht nachvollziehbar und nicht ganz transparent. Man hat jetzt den Wechsel von der Objekt- zur Subjektfinanzierung vorgenommen. Der Beitrag, den die Stadt zahlen soll, hat für ihn den Charakter einer Objektfinanzierung. Ihm wäre es lieber - im Sinne der Transparenz - wenn man sagen würde, dass die Stadt einen Beitrag an die Umzugskosten leisten soll.
- 2.5.1 Renato Delfini erklärt, dass man der Vorlage die Erfolgsrechnung 2022 und den Investitionsplan 2023 beilegt hat, damit der Gemeinderat sieht, was die Spitex im 2023 vorhat (Beilagen 1, 2). Dann hat man noch die Zusammenstellung Mehrkosten Corona (B3) dazu gelegt (Beilage 3). Das ist für ihn extrem transparent. Der Beitrag hilft der Spitex, möglichst schnell betriebswirtschaftlich gut aufgestellt zu sein. Man kommt bewusst nicht mit einem Projektantrag, sondern will es selbst umsetzen.

2.5.2 Gemeinderat Daniel Hafner hat den Eindruck, dass die Delegierten der Stadt im Vorstand Spitex die Sache anders beurteilen als die defensiv eingestellte Verwaltung. Wenn es hier Unklarheiten gibt, soll man sie fragen. Die Mehrkosten Covid im Personal- und Sachaufwand sind klar ausgewiesen. Er findet es heikel, wenn man den Verantwortlichen unterstellt, dass etwas schief läuft.

2.5.3 Laut François Scheidegger geht es darum, dass man auf der einen Seite Corona-Mehrkosten dargelegt und auf der anderen Seite den Beitrag ausbezahlt haben will, um eine saubere Basis für künftige Investitionen zu haben. Wenn er die Vorlage liest, ist es nicht ganz klar. Er will aber nicht für die FDP-Fraktion sprechen.

Eintreten wird beschlossen.

3 Detailberatung

3.1 Keine Wortmeldungen.

Es ergeht mit 11 : 3 Stimmen folgender

4 Beschluss

4.1 Zu Lasten ER 2023, Konto 4210.3632.20 «Pflegekosten, MiGeL Kosten Spitex» wird ein Nachtragskredit von CHF 79'926.00 genehmigt.

Zu eröffnen an: Spitex Grenchen, Girardstrasse 17, 2540 Grenchen

Vollzug: FV

SDOL
FV

4.1.1.1 / acs

SDOL: Kreditüberschreitung 2022

Vorlage: SDOL/13.04.2023

1 Erläuterungen zum Eintreten

1.1 Reto Kämpfer, Leiter SDOL, fasst die Vorlage zusammen und gibt ergänzende Erläuterungen.

2 Eintreten

Eintreten wird beschlossen.

3 Detailberatung

3.1 Keine Wortmeldungen.

Es ergeht einstimmig folgender

4 Beschluss

4.1 Die Kreditüberschreitung von CHF 293'748.35 zu Lasten ER 2022, Konto 4120.3632.00, Pflegekostenbeitrag Einwohnergemeinden wird genehmigt.

Vollzug: FV

FV
SDOL

9.2.1.2 / acs

Schulverwaltung: Kreditüberschreitungen 2022

Vorlage: SV/17.04.2023

- 1 Erläuterungen zum Eintreten
- 1.1 Gesamtschulleiterin Nicole Hirt fasst die Vorlage zusammen und gibt ergänzende Erläuterungen.
- 2 Eintreten
- 2.1 Gemäss Gemeinderat Daniel Hafner sind Kreditüberschreitungen bei den Löhnen der Lehrpersonen courant normal und nachvollziehbar. Eine Grundproblematik liegt im Umstand begründet, dass Budget- und Schuljahrjahr nicht zusammenfallen. Das müsste man bei der Budgetplanung berücksichtigen. Zudem wurde das Budget noch um 10 % gekürzt. Man müsste eine realistische Budgetplanung ins Auge fassen. Aufgrund weiterhin wachsender Schüler/innenzahlen ist die Entwicklung in den Schulen Grenchen absehbar. Verbunden mit Dank und Wertschätzung für die Arbeit, welche die Schulen im anspruchsvollen Umfeld leisten, wird die SP die beiden Anträge unterstützen.
- 2.1.1 Gemäss Stadtpräsident François Scheidegger liegt die Budgetverantwortung letztlich beim Gemeinderat. Es ist eine Frage der Budgetphilosophie. Je knapper man budgetiert, je eher muss man mit Nachtragskrediten und Kreditüberschreitungen rechnen. Man muss beim Budgetieren jedes Mal überlegen, was man machen will. Die Nachtragskredite in der Kompetenz des Stadtpräsidenten sind auch für ihn nicht angenehm und verursachen bei ihm viel Aufwand.
- 2.1.2 Nicole Hirt erklärt, dass man sogar noch eine Spatzung reingenommen und es doch nicht gereicht hat. Es ist extrem schwierig zu budgetieren.
- 2.1.3 Für François Scheidegger liegen 5 Prozent innerhalb der Budgetunschärfe.
- 2.2 Gemeinderat Fabian Affolter erkundigt sich, warum Lehrpersonen, die befristet als Stellvertretende angestellt werden, nach 19 Wochen rückwirkend in eine Festanstellung überführt werden müssen.
- 2.2.1 Nicole Hirt verweist auf § 385 GAV Kanton Solothurn, wo in Abs. 2 geregelt ist: «*Hat eine Stellvertretung an der gleichen Stelle mindestens ein Schulhalbjahr oder 19 Schulwochen gedauert, so ist der stellvertretenden Person rückwirkend ab Beginn der Vertretung der Lohn auszurichten, der ihr als Lehrperson beziehungsweise Lehrbeauftragte oder Lehrbeauftragter zustünde.*» Man weiss es nicht im Voraus.

2.2.2 Gemäss François Scheidegger ist es eine gebundene Ausgabe. Der GAV verursacht Kosten.

2.3 Gemeinderat Alexander Kohli fragt, ob es stimmt, dass man Personen mit Ausländerausweis nicht als Aushilfslehrer/innen anstellt, weil der administrative Aufwand zu hoch ist.

2.3.1 Nicole Hirt kennt die Thematik bei den Lehrern/innen nicht.
Eintreten wird beschlossen.

3 Detailberatung

3.1 Keine Wortmeldungen

Es ergeht einstimmig folgender

4 Beschluss

4.1 Die Kreditüberschreitung von CHF 431'369.55 zu Lasten ER 2022 / Konto 2120.3020.00 Primarschule, Löhne der Lehrpersonen wird genehmigt.

4.2 Die Kreditüberschreitung von CHF 161'279.55 zu Lasten ER 2022 / Konto 2130.3020.00 Sekundarstufe, Löhne der Lehrpersonen wird genehmigt.

Vollzug: FV

SV
FV

9.2.1.2 / acs

Finanzverwaltung: Kreditüberschreitungen 2022

Vorlage: FV/27.03.2023

1 Erläuterungen zum Eintreten

1.1 Finanzverwalter David Baumgartner fasst die Vorlage zusammen und gibt ergänzende Erläuterungen.

2 Eintreten

Eintreten wird beschlossen.

3 Detailberatung

3.1 Keine Wortmeldungen.

Es ergeht einstimmig folgender

4 Beschluss

4.1 Folgende Kreditüberschreitungen von gesamthaft CHF 1'039'230.20 werden zu Lasten ER 2022 genehmigt:

4.1.1 9630.3430.20 Wertvermehrender Unterhalt Liegenschaften CHF 516'035.00

4.1.2 9630.3411.00 Realisierte Verluste auf Sachanlagen FV CHF 523'195.20

Vollzug: FV

FV

9.2.1.2 / acs

Jahresrechnung 2022

Vorlagen: F+I/03.05.2023

Jahresrechnung 2022

1 Erläuterungen zum Eintreten

- 1.1 Finanzverwalter David Baumgartner verweist auf die bereits erfolgte Medienmitteilung über das Rechnungsergebnis 2022 vom 3. Mai 2023 und den ausführlichen Bericht der Finanzverwaltung in gedruckter Form, die den GR-Mitgliedern vorgängig zur heutigen Sitzung per Post zugestellt wurden.

Die vorliegende Jahresrechnung basiert auf dem Gemeindegesetz und die Rechnungslegung orientiert sich an den Standards des Harmonisierten Rechnungslegungsmodells 2 (HRM2) des Kantons Solothurn.

Mit der Rechnung 2022 endet auch das 6. Jahr unter dem Rechnungslegungsmodell HRM2. Damit verbunden wurden auch wieder a.o. Buchungen vorgenommen. Die zweiten 20 % der Neubewertungsreserve wurden über die Erfolgsrechnung aufgelöst. Diese Transaktion steuerte einen Ertrag von 5.0 Mio. Franken bei, jedoch ebenfalls ohne die dazugehörige Liquidität, rein buchhalterisch. In den nächsten 3 Jahresabschlüssen, d.h. 2023, 2024 und 2025, wird jeweils ebenfalls eine weitere solche Tranche von 5.0 Mio. Franken aufgelöst werden, gemäss Vorschrift HRM2.

Hier das Ergebnis zusammengefasst mit den wichtigsten Kennzahlen:

- 1.2 Rechnungsabschluss
1.2.1 Erfolgsrechnung (Folie 1)

Das Ergebnis der Erfolgsrechnung fällt mit einem Ertragsüberschuss von 7.4 Mio. Franken um 11.1 Mio. Franken besser aus als budgetiert. Der Gesamtertrag liegt um 1.9 Mio. Franken über dem Budget. Der Gesamtaufwand liegt um rund 9.2 Mio. Franken unter dem Budget und das mit Berücksichtigung von Nachtragskrediten über 6.3 Mio. Franken.

Somit ist das bessere Ergebnis im Jahr 2022 sowohl wegen des besseren Gesamtertrags als auch dank dem Minderaufwand entstanden. Die Ergebnisverbesserung gegenüber Budget von rund 11.1 Mio. Franken resultiert grossmehrheitlich aus Einmaleffekten. Er hat das bereits einleitend erwähnt und geht darauf gegen Ende von seiner Präsentation noch detaillierter ein.

Die Abschreibungen liegen mit rund 4 Mio. Franken rund 0.4 Mio. Franken unter dem Budget.

1.2.2 Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung schliesst mit Nettoinvestitionen von 7.3 Mio. Franken ab. Die ordentlichen Nettoinvestitionen betragen 9.3 Mio. Franken, inkl. Nettoinvestitionen in den Spezialfinanzierungen von 1.4 Mio. Franken. Die Einnahmen betragen 1.5 Mio. Franken. Netto wurden total 1.5 Mio. Franken weniger investiert als budgetiert. Die Schwerpunkte lagen bei den Bildungseinrichtungen, den Gemeindestrassen und im Bereich Sport und Freizeit. Bei den Bildungseinrichtungen ist vor allem das Schulhaus I mit dem Einbau der Schulküchen (1.3 Mio. Franken) ein grösseres Projekt. Bei den Gemeindestrasse/Kanalisation betrifft es insbesondere die Centralstrasse inkl. Kanalisationssanierung (1 Mio. Franken), die Dählenstrasse inkl. Kanalisation (0.8 Mio. Franken) und die Gibelfeldstrasse inkl. Kanalisation (0.7 Mio. Franken). Im Bereich Sport und Freizeit ist die Erneuerung der Wasseraufbereitung im Schwimmbad (0.3 Mio. Franken) ein grösseres Projekt.

Die Investitionsrechnung schliesst mit Nettoinvestitionen von 5.7 Mio. Franken ab. Die ordentlichen Nettoinvestitionen betragen 3.4 Mio. Franken, inkl. Nettoinvestitionen in den Spezialfinanzierungen von 2.3 Mio. Franken. Die Einnahmen betragen 0.6 Mio. Franken. Netto wurden total 5.8 Mio. Franken weniger investiert als budgetiert. Die Schwerpunkte von Investitionen sind bei den Gemeindestrassen und im Bereich Sport und Freizeit. Bei den Gemeindestrasse/Kanalisation betrifft es insbesondere die Karl Mathy-Strasse inkl. Kanalisationssanierung (1.1 Mio. Franken), die Centralstrasse (0.3 Mio. Franken) und die Wissbächlistrasse Nord (0.4 Mio. Franken). Im Bereich Sport und Freizeit ist der Rückbau und Umzug des Garderobengebäudes ITAL Grenchen (0.3 Mio. Franken) ein grösseres Projekt. Grosse budgetierte Projekte, wie Sanierung Zivilschutzanlage Kastels, Sanierung Dach SH III, Sanierung Schwimmbecken Schulschwimmhalle und div. Strassenprojekte konnten im 2022 noch nicht umgesetzt werden.

1.2.3 Finanzierungsergebnis

Wegen des positiven Jahresergebnisses in der Erfolgsrechnung resultiert nach Abzug der tieferen Nettoinvestitionen ein Finanzierungsüberschuss von rund 1.3 Mio. Franken.

Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 123.66 %. Mittel- bis langfristig sollte ein Satz von 100 % erreicht werden. Wenn der Wert tiefer liegt, nimmt die Fremdverschuldung zu, ein Grad von unter 80 % führt sogar zu einer deutlichen Zunahme der Verschuldung.

1.2.4 Nettoergebnisse nach Funktionsstellen

Die Veränderungen über die verschiedenen Verwaltungseinheiten zeigt die funktionale Gliederung mit den Nettokosten. Die entsprechenden Kennzahlen befinden sich auf der Folie 2.

Bei den Löhnen des Verwaltungspersonals und den Lehrerlöhnen wurde im Jahr 2022 kein Teuerungsausgleich bezahlt.

1.3 Bilanz (Folie 3)

Die Bilanzsumme beträgt 196.6 Mio. Franken. Das Eigenkapital beträgt dank dem guten Jahresergebnis neu 86.3 Mio. Franken.

1.3.1 Eigenkapital (Folien 4, 5)

- Verpflichtungen gegenüber den Spezialfinanzierungen Abwasser und Abfall 4.74 Mio. Franken
- Verpflichtungen gegenüber anderen Fonds und Legaten 5.79 Mio. Franken
- Vorfinanzierungen für geplante Investitionsprojekte 24.25 Mio. Franken
- Finanzpolitische Reserve 5.7 Mio. Franken
- Neubewertungsreserve aus dem Finanzvermögen 14.98 Mio. Franken
- Bilanzüberschuss aus früheren Jahren 30.87 Mio. Franken

Total Eigenkapital: 86.33 Mio. Franken

Die Neubewertungsreserve entspricht dem Saldo von Auf- und Abwertungen der Finanzliegenschaften zum Zeitpunkt der Einführung von HRM2. Seit der Jahresrechnung 2021 wird diese Reserve um jährlich 1/5 erfolgswirksam über die Erfolgsrechnung aufgelöst. Die Neubewertungsreserve steht nicht zur freien Verfügung zur Deckung allfälliger Defizite.

In der Folie 5 sieht man die Entwicklung der einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals. Die Details zum Eigenkapital werden ab der Einführung von HRM2 im Jahr 2016 gezeigt. Die Entwicklung des Eigenkapitals der letzten Jahre zeigt die aktuelle Finanzlage der Stadt Grenchen weiterhin als stabil auf.

1.4 Entwicklung Steuerertrag (Folie 6)

- ### 1.4.1 Der Steuerertrag aus Einkommen und Vermögen bei den Natürlichen Personen für das aktuelle Steuerjahr 2022 hat sich gegenüber dem Budget verbessert. Aus dem aktuellen Steuerjahr 2022 resultiert ein Steuerertrag von 40.38 Mio. Franken. Das sind 0.38 Mio. Franken mehr als budgetiert. Die Taxationskorrekturen, d.h. die Steuererträge aus den Vorjahren, sind mit rund 1.96 Mio. Franken leicht tiefer ausgefallen. Insgesamt wurden bei den Natürlichen Personen 42.3 Mio. Steuern eingenommen. Das sind rund 0.3 Mio. Franken mehr als budgetiert und zirka 0.6 Mio. Franken mehr als im Vorjahr. Aus der Personalsteuer wurden 0.7 Mio. Franken und aus den Quellensteuern 2.9 Mio. Franken eingenommen. Zusätzlich wurden Nachsteuern und Steuerbussen über 0.2 Mio. Franken eingenommen. Aus abgeschriebenen Steuerforderungen gingen 0.2 Mio. Franken ein. Auf der anderen Seite musste die Stadt 0.7 Mio. Franken an Steuerforderungen abschreiben.
- ### 1.4.2 Der Steuerertrag aus Gewinn und Kapital bei den Juristischen Personen hat sich gegenüber dem Budget verbessert. Aus dem aktuellen Steuerjahr 2022 resultiert ein Steuerertrag von 5.6 Mio. Franken. Die Taxationskorrekturen aus den Vorjahren betragen 1.9 Mio. Franken. Insgesamt belaufen sich die Steuererträge der Juristischen Personen auf 7.5 Mio. Franken. Das sind 2.3 Mio. Franken mehr als budgetiert und zirka 2.5 Mio. Franken mehr als im Vorjahr.
- ### 1.4.3 Der gesamte Nettosteuerertrag (unter Berücksichtigung der Abschreibungen und Wertberichtigungen) der Natürlichen und Juristischen Personen liegt darum gegenüber dem Vorjahr um 1.8 Mio. Franken höher und beträgt 53.6 Mio. Franken.
- ### 1.4.4 Bei den Sondersteuern ist ein Ertrag von 2.4 Mio. Franken zu verzeichnen. Das sind rund 0.6 Mio. Franken mehr als budgetiert und rund 0.3 Mio. Franken mehr als im Vorjahr. Bei den Sondersteuern handelt es sich um Grundstückgewinnsteuern, Kapitalabfindungssteuern oder auch die Hundesteuern.

1.5 Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass das Rechnungsergebnis 2022 mit einem Ertragsüberschuss von 7.4 Mio. Franken besser abgeschlossen hat als budgetiert. Das Ergebnis liegt unter dem Niveau des Vorjahrs. Erfreulicherweise ist dank tieferem Aufwand und Nachtragskrediten von über 6.3 Mio. Franken und höheren Erträgen das budgetierte Defizit deutlich besser ausgefallen.

1.6 Entwicklung Finanzierungsergebnisse / Darlehensverpflichtungen (Folien 7, 8)

Um ausgeglichene Finanzierungsergebnisse zu erreichen, sind weiterhin Ertragsüberschüsse von ca. 4 bis 7 Mio. Franken notwendig, und das in Abhängigkeit der Höhe der gemachten Investitionen. Nur so kann der anzustrebende Selbstfinanzierungsgrad von 80-100 % erreicht werden und können die notwendigen Investitionen aus eigenen Mitteln finanziert werden.

Die negativen Finanzierungsergebnisse der letzten Jahre haben dazu geführt, dass zusätzliche Darlehen aufgenommen werden mussten. Im Jahr 2022 konnte man die Darlehen aber um 2 Mio. Franken reduzieren. Per Stichtag verzeichnet man auch eine leicht höhere Liquidität als Ende 2021. Die gesamten Darlehensschulden bleiben weiterhin auf ähnlichem Niveau seit Einführung von HRM2 im 2016. Zu Zeiten von tiefen Zinsen war das nicht problematisch. Die Zeiten haben sich aber geändert und die Zinsen haben wieder massiv zugenommen. Schulden müssen auch wieder einmal zurückbezahlt werden können. Auch darum sind gesunde Finanzierungsergebnisse ein absolutes Muss, damit nicht zukünftige Generationen damit belastet werden müssen.

1.7 Entwicklung Rechnungsergebnisse (Folie 9)

Das Rechnungsergebnis 2022 mit einem Plus von 7.4 Mio. Franken bedeutet das fünfte positive Ergebnis in Folge. Für das laufende Jahr 2023 hat man einen Überschuss von 1.6 Mio. Franken budgetiert (Anmerkung: Die Auflösung der Neubewertungsreserve von CHF 5 Mio. war nicht budgetiert).

Es braucht weiterhin eine gelebte Ausgabendisziplin und gesunden Menschenverstand bei Strukturanpassungen und auch bei der Umsetzung der KOMPASS-Strategie in den nächsten Jahren, jetzt umso mehr. Das kommende Budget 2024 bedeutet wiederum eine grosse Herausforderung und wird im Spannungsfeld von gesunden Finanzen, dem Krieg in der Ukraine, der Teuerungsentwicklung, der Zinsentwicklung und den anstehenden Investitionen stehen. Noch unklar sind die Auswirkungen von «Jetzt si mir draa». Der Urnenentscheid bedeutet für die Stadt ab 2023 jährliche Mindereinnahmen bei den Steuern von rund 2 Mio. Franken.

Der Finanzplan 2024 – 2028 wird wiederum zusammen mit dem Budget 2024 im Budget-Gemeinderat am 31. Oktober 2023 präsentiert.

1.8 Erklärungen zum Ergebnis – Einmaleffekte (Folie 10)

Es ist David Baumgartner auch in diesem Jahr ein grosses Anliegen, den Gewinn von 7.4 Mio. Franken einzuordnen: Der Ertragsüberschuss beträgt vor Gewinnverteilung 7.401 Mio. Franken. Dieser Überschuss beinhaltet wiederum Sondereffekte, auf welche er nochmals kurz eingehen möchte.

Die Neubewertungsreserve aus der Umstellung auf HRM2 wird in den Jahren 2021 bis 2025 in jährlichen Tranchen von 4.992 Mio. Franken erfolgswirksam aufgelöst.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen werden jährlich neu gebildet und im Folgejahr wieder aufgelöst. Aus diesem Mechanismus ist im Jahr 2022 eine Auflösung von Wertberichtigungen über 0.6 Mio. Franken entstanden.

Insgesamt wurden mit diesen 2 Sonderbuchungen technische Erträge über 5.6 Mio. Franken erfasst.

Ohne diese Sonderbuchungen schliesst die Jahresrechnung mit einem operativen Überschuss von rund 1.8 Mio. Franken ab.

- 1.9 David Baumgartner bittet den Rat, die vorliegenden Anträge zuhanden der Gemeindeversammlung zu genehmigen. Die Anträge für den Gemeinderat sind auf der Mantelvorlage zur Jahresrechnung 2022 festgehalten.
- 1.10 Stadtpräsident François Scheidegger dankt David Baumgartner für seine Ausführungen und den Mitarbeitenden der Finanzverwaltung für ihre Arbeit.

2. Eintreten

- 2.1 Wie Gemeinderat Robert Gerber ausführt, sind Jahresrechnungen für die Geschichtsschreibung und es ist müssig, darüber zu viele Worte zu verlieren. Und trotzdem ist es wichtig, gewisse Dinge herauszulesen und vor allem zu überprüfen, ob mit den gesprochenen Geldern das gemacht wurde, was vorgegeben war. Der Jahresabschluss der Stadt Grenchen präsentiert sich ein weiteres Mal als gut und solide. Allerdings darf man sich nicht blenden lassen, weil die Teilauflösung der Neubewertungsreserven einen wesentlichen Teil zu diesem Ergebnis beitrug und diese Position im Budget nicht berücksichtigt war. Der sehr gute Selbstfinanzierungsgrad darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass einige Investitionsvorhaben gar nicht in Angriff genommen wurden oder in Angriff genommen werden konnten. Was im Grunde genommen in zweierlei Hinsicht nicht gut ist. Erstens besteht die Gefahr, dass der Investitionsstau, von dem man in der Budgetphase immer redet, noch grösser wird, und zweitens muss man vielleicht einsehen, dass man die Kapazitäten für die Bewältigung aller Vorhaben gar nicht hat.

Der FDP sind in den ihr zur Verfügung stehenden Berichten zwei Punkte besonders aufgefallen:

- Ferien- und Überzeitguthaben schlagen in der Rechnung mit fast 700 000 Franken zu Buche. Insgesamt 15 Mitarbeitende wiesen Ende 2022 ein Ferien und Überzeitguthaben von über 200 Stunden auf. Das sind rund 24 Tage oder fast 5 Wochen. Da scheint noch Luft nach oben oder unten vorhanden zu sein resp. es besteht Handlungsbedarf in Sachen Bewirtschaftung von Ferien- und Überzeitbeständen.
- Ein weiteres ist Kapitel ist die Verpflichtungskreditkontrolle. Auch da scheint Handlungsbedarf zu bestehen, wenn solche Kredite seit mehr als fünf Jahren nicht abgerechnet bzw. seit der Aufnahme ins Budget noch nie in Anspruch genommen wurden.

Die FDP-Fraktion dankt dem Finanzverwalter und seinem Team für die grosse und gute Arbeit, der Verwaltung für den sorgfältigen Umgang mit den ihr im Budget zugesprochenen Geldern und den Steuerzahlenden - das sind bei den juristischen Personen, soviel er weiss, rund 50 % und bei den natürlichen Personen etwa 70 % der Steuerpflichtigen, die da ihren Obolus entrichten.

Die FDP ist selbstverständlich für Eintreten auf die Vorlage und stimmt den gestellten Anträgen zu. Das heisst, sie ist auch mit der vorgeschlagenen «Gewinnverteilung» 5 Mio. Franken Schulhaus Kastels, 1 Mio. Franken Stadion Brühl und die Einlage in die finanzpolitische Reserve von 1.4 Mio. Franken einverstanden. Es ist wichtig, dass Vorfinanzierungen inskünftig ausschliesslich für Projekte vorgenommen werden, die in Ausführung sind oder sicher ausgeführt werden. Das ist hier der Fall.

Und auch das Äufnen einer finanzpolitischen Reserve findet die FDP gut. Es könnten auch wieder andere Zeiten kommen und da ist es von Vorteil, wenn man etwas auf der Seite hat.

- 2.2 Die Mitte-Fraktion, so Gemeinderat Tobias Neuhaus, dankt der Finanzverwaltung unter der Leitung von David Baumgartner für die stets saubere Buchführung und die Veranschaulichung durch Grafiken. In ihrer Fraktionssitzung stand David Baumgartner zudem Rede und Antwort - auch dies schätzt sie, da Fragen gleich vor Ort beantwortet werden und die Voten an der Gemeinderatssitzung kürzer ausfallen könnten. Bei der Jahresrechnung 2022 ist folgender Punkt spannend: Trotz Senkung des Steuerfusses bei den natürlichen Personen von 121 % im Jahr 2021 auf 120 % im Jahr 2022 hat sich der Steuerertrag der natürlichen Personen nicht verschlechtert, sondern gegenüber Vorjahr und Budget 2022 verbessert. Die Kompass-Strategie wirkt und zeigt zugleich auf, dass eine Entlastung des Mittelstandes möglich und gleichzeitig auch nötig ist. Die Mitte dankt an dieser Stelle den Steuerzahlenden herzlich. Der Gemeinderat bleibt betreffend den städtischen Finanzhaushalt wachsam. Der Ertragsüberschuss als solches ist erfreulich zu bewerten und die vorgeschlagene Ergebnisverwendung gut durchdacht. Die Mitte stimmt somit den Anträgen und Beschlussesentwurf zu.
- 2.3 Gemäss Gemeinderat Daniel Hafner dankt die SP-Fraktion David Baumgartner und seinen Mitarbeitenden. Es ist eine erfreuliche Geschichte, wie zuverlässig und qualitativ alles stimmt, was geliefert wird. Das Ergebnis ist grundsätzlich positiv. Er möchte nicht zur Euphorie beitragen. Die Steuersenkung hat durchaus eine positive Wendung genommen dank der guten Wirtschaftslage, was vor 1.5 Jahren wegen der weltpolitischen Lage und der Corona-Pandemie, die hineingespielt haben, nicht zu erwarten war. In der Fraktionssitzung wurde betreffend Investitionsrechnung die Frage gestellt, warum es die gewaltigen Staus bei den Investitionen gibt und wo Investitionen nicht getätigt wurden. Die SP wird den Anträgen zustimmen.
- 2.4 Wie Gemeinderat Richard Aschberger ausführt, dankt auch die SVP-Fraktion den Steuerzahlern - schön sprechen auch die anderen Fraktionen neuerdings ihren Dank aus. Die SVP bedankt sich auch bei den Firmen. Es zeigt, wie robust die Firmen in Grenchen sind und wie gut und breit sie aufgestellt sind. Er dankt auch noch dem kantonalen Finanz- und Lastenausgleich 2022, ohne ihn hätte die Stadt 6.7 Mio. Franken weniger. Es ist gut, dass Geld reinkommt, Geld auch für die Zentrumslasten. Die Zeit der Spenderhosen ist weiterhin nicht in Sicht, die Zahlen sind nur ganz knapp grün. Diverse Investitionen wurden gar nicht ausgelöst. Hätte man sie ausgelöst, würde man rote Zahlen schreiben. Es ist nicht angezeigt, jede Ausgabe zu genehmigen. Die SVP wird auch in den nächsten Jahren sehr kritisch darauf schauen, insbesondere bei personaltechnischen Massnahmen wie z. B. Pensenaufstockungen, ob die Ausgaben nötig sind oder nicht. Der Gemeinderat muss alles wertfrei und neutral hinterfragen und auch den Mut haben, einmal Nein zu sagen oder gewisse Projekte zu verschieben. Die Steuern wurden in den letzten Jahren in vertretbaren Schritten gesenkt, so kann man die Leute am nachhaltigsten entlasten. Man kann Steuersenkung als Marketing-Instrument nutzen. Wenn man sieht, was alles im Kanton Solothurn los ist, was gebaut wird und was noch kommt, braucht es Fach- und Führungskräfte, auch internationale Leute. Ein Argument für die Niederlassung in Grenchen ist, dass es hier genügend Wohnraum gibt. Grenchen ist auf dem Weg, ein Topstandort zu werden, nicht nur im Kanton Solothurn, sondern im ganzen Mittelland. Man hat hohe Vorfinanzierungen und Einlagen als Reserve und läuft nicht in einen Hammer hinein. Er dankt der Finanzverwaltung für die detailreichen Informationen und die Transparenz.

Die BDO AG hat bereits in ihrem Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2019 die Rückstellungen für Ferien und Überzeit thematisiert. Ende 2020 traten dann die Ausführungsbestimmungen Arbeitszeit in Kraft, aufgrund von denen bei mehr als 100 Stunden in Absprache mit dem Vorgesetzten Massnahmen zum Abbau von Plusstunden erforderlich sind. Das Personalamt hat für die Umsetzung dieser Ausführungsbestimmungen zu sorgen. Ein letztes Wort zu den Investitionen: Viele hat man nicht auslösen können. Wenn die Investitionsquote 8 Mio. Franken pro Jahr beträgt, ist das vertretbar, aber alles, was über 10 Mio. Franken (mit Teuerung) ist, geht seines Erachtens nicht. Die SVP wird alle Anträge genehmigen.

2.5 François Scheidegger bezieht sich auf die Frage von Robert Gerber betreffend Ferien- und Überzeitguthaben, die sich negativ auf die Rechnung auswirken.

2.5.1 Laut Esther Müller-Cernoch, Leiterin Personalamt, ist es sicher nicht schön. Hier sind die Vorgesetzten im Lead, dass sie dies kontrollieren. In vielen Abteilungen ist man personell knapp besetzt. Fällt jemand krankheitshalber aus, müssen die anderen einspringen, was sich in Überzeit bemerkbar macht. Werden vakante Stellen nicht besetzt, führt auch dies zu Überzeit bei den verbleibenden Mitarbeitenden. Mit gewissen Mitarbeitenden mit Saldo-Plusstunden im roten Bereich wurden Abbaupläne vereinbart. Dies bedingt aber, dass man Stellvertretungen hat oder sich neu organisieren kann. Im Gegensatz zu vor acht oder neun Jahren, als man es nicht ausgewiesen hat, sieht es heute besser aus. Führung ist ein Dauerauftrag. Man muss immer dran sein.

2.5.2 François Scheidegger bestätigt, dass sich die Situation entschärft hat, seit man es ausweist. Es ist eine Führungsfrage. Der Vorgesetzten muss einen Abbauplan verlangen. Man hat jetzt die Ausführungsbestimmungen Arbeitszeit (ABAZ). Überstunden von mehr als 100 Stunden bei einem 100%-Pensum darf es gar nicht geben. Es ist vielen nicht bewusst, wie es sich auf die Rechnung auswirkt.

2.6 François Scheidegger spricht den von Robert Gerber aufgeworfenen Punkt Verpflichtungskreditkontrolle an. Wie ist hier das Controlling?

2.6.1 Gemäss David Baumgartner ist die Finanzverwaltung daran, dass man es umsetzt.

2.7 François Scheidegger nimmt Bezug auf die Frage von Daniel Hafner, weshalb einige Investitionen nicht ausgelöst wurden.

2.7.1 Gemäss Aquil Briggen geht es hier um folgende Projekte:

- Sanierung Passage: Submissionen laufen, Baustart: Aug/Sept 2023, Bauende: Nov/Dez 2023. Hier brauchte es mehr detaillierte Planung, um die Auswirkungen auf die Gewerbetreibenden möglichst klein halten.

Sanierung Dach & Fassade Schulhaus III: Arbeitsvergaben im Gange, Baustart: Juni 2023, Bauende: Okt/Nov 2023

- Schulschwimmhalle: Der Kredit hat nicht gereicht, zweites Mal 2023. Dort ist man in der Detailplanung.
- 2 bis 3 Anschaffungen (Geräte etc.) Werkhof: Die geplante Anschaffung verzögert sich, da man Probleme mit Lieferfristen hat. Hatte man vor 2 Jahren z.B. bei Lastwagen 6 Monate Lieferfrist, beträgt sie mittlerweile 18 Monate und noch länger. Zu beachten ist, dass ein Drittel des Betrages bei der Auftragserteilung, ein Drittel irgendwo dazwischen und ein Drittel bei Lieferung fällig ist.

Eintreten wird beschlossen.

3 Detailberatung

3.1. Ergebnisverwendung

3.1.1 Sobald feststeht, so David Baumgartner, dass ein Investitionsvorhaben nicht ausgeführt wird, ist die Vorfinanzierung zugunsten der Erfolgsrechnung aufzulösen, spätestens jedoch fünf Jahre nach ihrer erstmaligen Bildung (im 6. Jahr). Es gibt zwei Vorfinanzierungen, die bald ablaufen, bei einer dritten wird man in die Behörden kommen, um den Entscheid abzuholen, ob man sie auflösen will.

3.1.2 Gemeinderat Alexander Kaufmann erkundigt sich, was eine finanzpolitische Reserve ist.

3.1.2.1 David Baumgartner erklärt, dass es ein «Allerwelts»-Konto, ein Gefäss für den Gemeinderat ist, wo er seine strategische Freiheit wahren und Bezüge machen kann, um zukünftige Defizite zu decken oder spezielle Projekte zu priorisieren. So eine Einlage muss man nicht auflösen.

3.2 Spezialfinanzierungen

3.2.1 David Baumgartner bemerkt, dass der Abfallfonds, der zweckgebunden ist, im Minus ist. Man wird an die Behörden gelangen müssen, um darüber zu befinden.

3.3 Anträge und Beschlussesentwurf

Ziff. 2.1 wird einstimmig gutgeheissen.

Ziff. 2.2.1 wird einstimmig gutgeheissen.

Ziff. 2.2.2 wird einstimmig gutgeheissen.

Es ergeht folgender

4 Beschluss

4.1 Von folgenden Eckwerten der Jahresrechnung wird Kenntnis genommen (in CHF):

1. **Nachtragskredite:** Keine

2. **Jahresrechnung**

2.1 **Allgemeiner Haushalt**

• Die **Erfolgsrechnung** schliesst bei einem

Gesamtaufwand 126'507'821.22

Gesamtertrag 133'909'186.52

Ertragsüberschuss vor Ergebnisverwendung 7'401'365.30

Ergebnisverwendung:

- Bildung Vorfinanzierungen:

- Renovation Schulhaus / Doppeltturnhalle Kastels 5'000'000.00

- Infrastruktur Stadion Brühl 1'000'000.00

- Einlage in die finanzpolitische Reserve 1'400'000.00

- Einlage in den Bilanzüberschuss (Eigenkapital) 1'365.30

Das Eigenkapital erhöht sich dadurch auf 30'868'812.03

- Die **Investitionsrechnung**:

Ausgaben von	6'266'118.10
<u>Einnahmen von</u>	<u>568'353.20</u>
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen somit	5'967'764.90
- Die Bilanzsumme beträgt (Vorjahr 191'689'203.68) 196'620'648.41

2.2 Spezialfinanzierungen

- Abwasserbeseitigung: Überschuss (z.G. Abwasserfonds) 497'621.95
- Abfallbeseitigung: Fehlbetrag (z.L. Abfallfonds) -151'611.50
- Damit ergeben sich folgende zweckgebundene Eigenkapitalien:
 - Abwasserfonds 4'751'152.24
 - Abfallfonds -18'180.87

2.3 Die **Revisionsstelle** hat die vorliegende Jahresrechnung geprüft und beantragt dem Gemeinderat und der Gemeindeversammlung, diese zu beschliessen.

4.2 Der Gemeindeversammlung wird Folgendes zum Beschluss vorgelegt:

4.2.1 Die vorliegende Jahresrechnung 2023 der Einwohnergemeinde Grenchen wird beschlossen.

4.2.2 Die BDO AG wird als Revisions- und Rechnungsprüfungsstelle für das Jahr 2023 gewählt.

Vollzug: FV

Beilage: Präsentation Jahresrechnung 2022 (Folien 1-11)

GV
FV
GPK

9.2.1.1 / acs

Erfolgsrechnung [in 1'000 CHF]	Rechnung 2022	Budget 2022	Differenz
Gesamtaufwand	126'508	135'754	-9'246
Gesamtertrag	133'909	132'004	1'905
Ertragsüberschuss (+) / Aufwandüberschuss (-)	7'401	-3'750	11'151
Abschreibungen VV	4'023	4'459	-436
Investitionsrechnung			
Ausgaben Verwaltungsvermögen	6'266	13'814	-7'548
Einnahmen Verwaltungsvermögen	568	2'297	-1'729
Nettoinvestitionen VV	5'698	11'517	-5'819
Finanzierungsüberschuss/-fehlbetrag	1'348	-11'286	12'634
Selbstfinanzierungsgrad [in %]	123.66	2.00	121.66

Nettoergebnisse nach Funktionsstellen

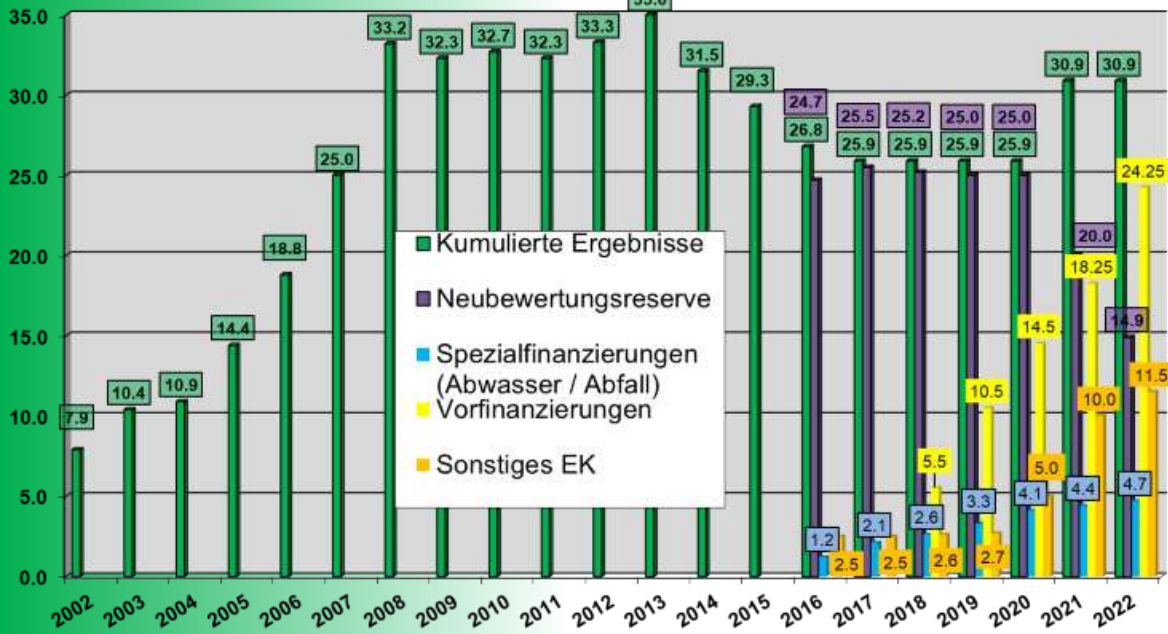
	[in 1'000 CHF]	Rechnung 2022	Budget 2022	Abweichung
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG	7'701	7'274	427
1	ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT	2'097	2'683	-586
2	BILDUNG	28'437	23'545	4'892
3	KULTUR, SPORT UND FREIZEIT	4'362	3'532	830
4	GESUNDHEIT	4'353	4'114	239
5	SOZIALE SICHERHEIT	15'653	17'317	-1'664
6	VERKEHR	5'150	5'764	-614
7	UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG	1'292	1'238	54
8	VOLKSWIRTSCHAFT	662	594	68
9	FINANZEN OHNE STEUERN	-13'717	-11'125	-2'592
	Nettoaufwand	55'990	54'936	1'054

Bilanz	<i>[in CHF]</i>	31.12.2022	31.12.2021	Zu- / Abnahme
Finanzvermögen		130'577'308	127'074'136	3'503'172
Verwaltungsvermögen		66'043'340	64'615'068	1'428'272
Total Aktiven		196'620'648	191'689'204	4'931'444
Fremdkapital		110'288'284	108'132'109	2'156'175
Eigenkapital		86'332'364	83'557'095	2'775'269
Total Passiven		196'620'648	191'689'204	4'931'444

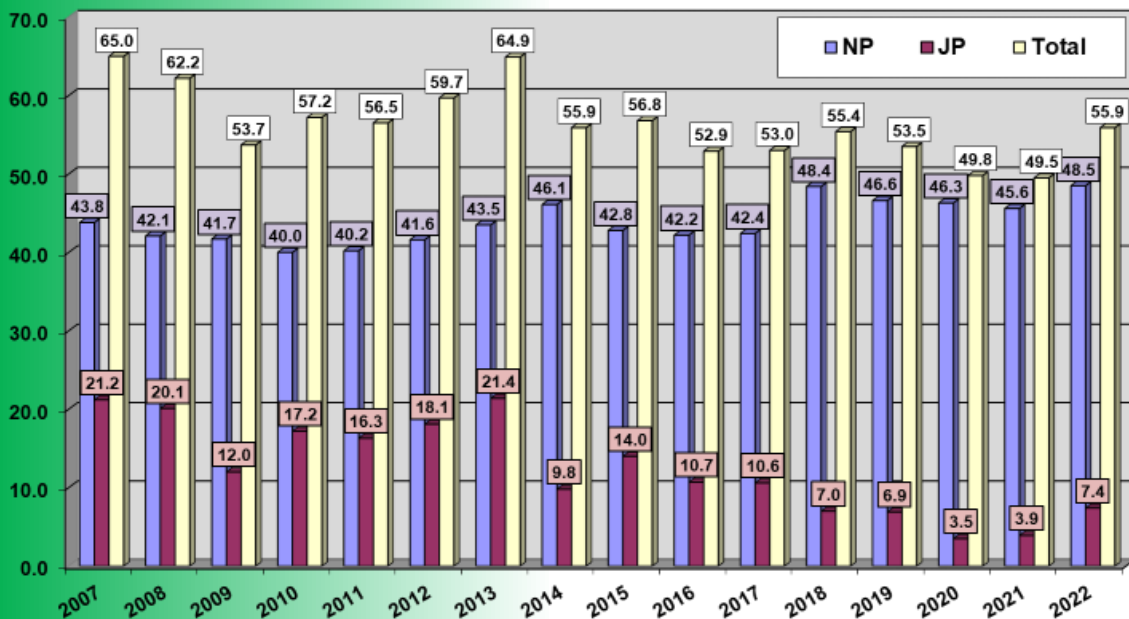
Zusammensetzung des Eigenkapitals *[in 1'000 CHF]*

290 Verpflichtungen / Vorschüsse gegenüber Spezialfinanzierungen	4'743
291 Fonds / Legate	5'794
293 Vorfinanzierungen	24'250
294 Finanzpolitische Reserve	5'700
296 Neubewertungsreserve Finanzvermögen	14'976
299 Bilanzüberschuss aus früheren Jahren	30'869
Total Eigenkapital per 31.12.2022	86'332

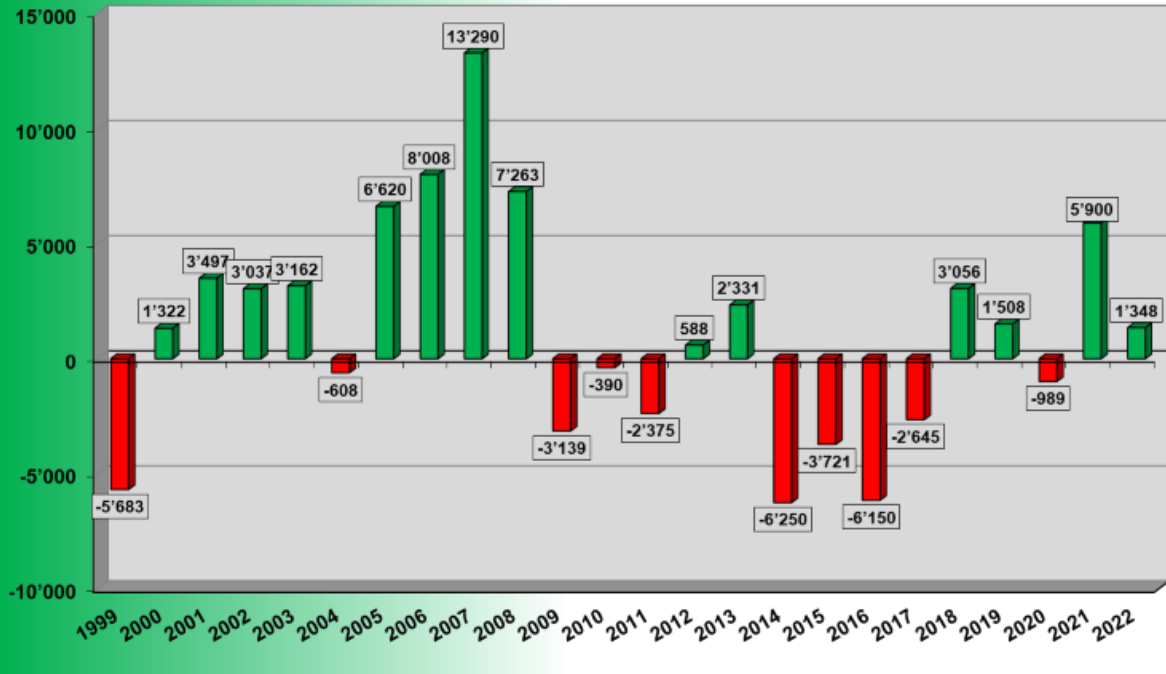
Zusammensetzung Eigenkapital [in Mio. CHF]



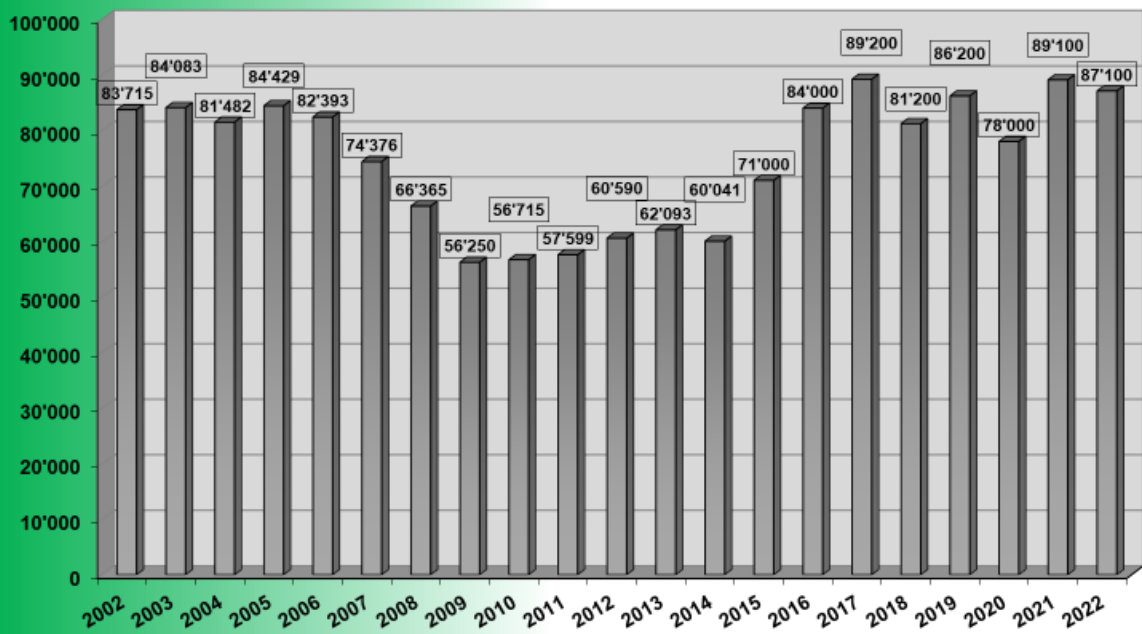
Entwicklung STEUERERTRAG [in Mio. CHF]

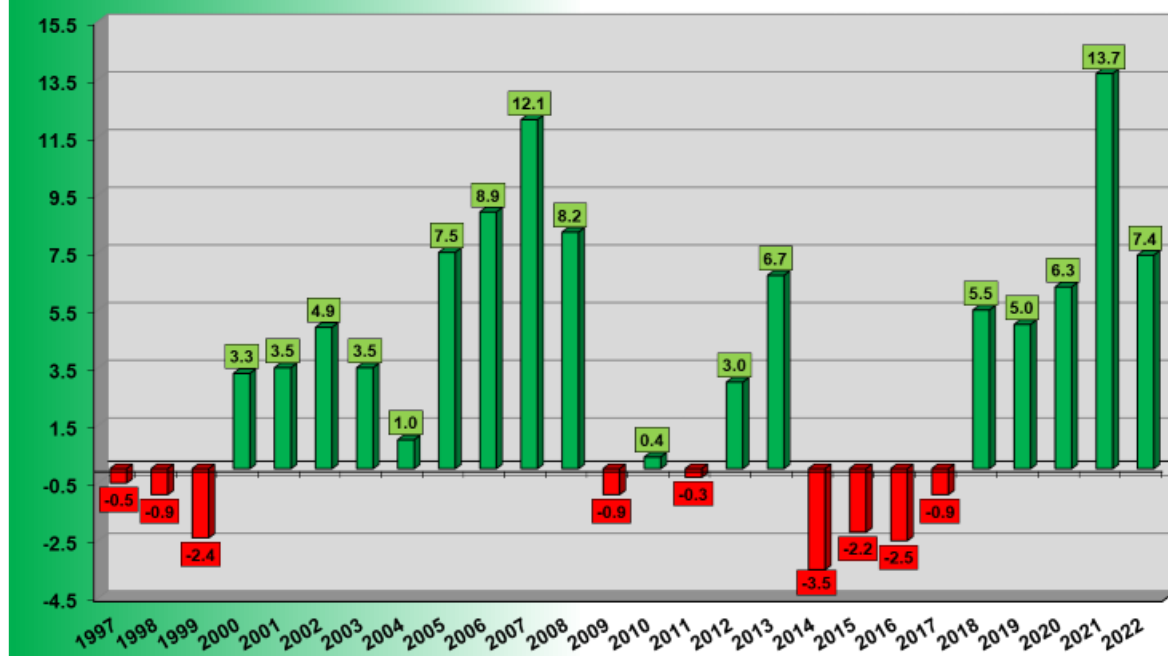


Finanzierungsergebnisse [in 1'000 CHF]



Darlehensverpflichtungen [in 1'000 CHF]



Ertragsüberschüsse [in Mio. CHF]

Erklärungen zum Ergebnis:

[CHF]

Ertragsüberschuss 7'401'365

Auflösung der Neubewertungsreserve¹⁾ aus Umstellung HRM2 4'992'062

Auflösung Wertberichtigungen 605'491

Operativer Überschuss ohne finanztechnischen Mehrertrag 1'803'812

¹⁾Die Auflösung der Neubewertungsreserve wird auch in den Jahren 2023-2025 stattfinden und die Ergebnisse dieser Jahre positiv beeinflussen.

Erfolgsrechnung	[in CHF]
Gesamtaufwand	126'507'821.22
Gesamtertrag	133'909'186.52
Ertragsüberschuss	<u>7'401'365.30</u>

Der Ertragsüberschuss wird wie folgt verwendet (Antrag):

Bildung Vorfinanzierung «Renovation SH/DTH Kastels»	5'000'000.00
Bildung Vorfinanzierung «Infrastruktur Stadion Brühl»	1'000'000.00
Einlage in finanzpolitische Reserve	1'400'000.00
Ertragsüberschuss nach Bildung Vorfinanzierungen	<u>1'365.30</u>

Der Ertragsüberschuss aus der Erfolgsrechnung von CHF 1'365.30 soll dem Eigenkapital zugewiesen werden. Dieses beträgt neu CHF 30'868'812.03.

Verwaltungsbericht 2022 und Stand der GV-Vorstösse

Vorlagen: KZL/04.05.2023

Verwaltungsbericht 2022

1 Erläuterungen zum Eintreten

- 1.1 Stadtschreiberin Luzia Meister fasst die Vorlage ausführlich zusammen und gibt ergänzende Erläuterungen.
- 1.2 Marcel Chatelain, Präsident Geschäftsprüfungskommission (GPK), dankt der Verwaltung, dass sie die Empfehlungen der GPK aufgenommen hat, und gibt ergänzende Erläuterungen.
- 1.3 Stadtpräsident François Scheidegger bemerkt, dass noch nie so lange über den Verwaltungsbericht gesprochen wurde.

2 Eintreten

- 2.1 Gemeinderat Alexander Kohli begrüsst die separate Traktandierung des Verwaltungsberichts. Man versteht die Überlegungen der GPK. Der Bericht ist nicht Pflicht, aber notwendig und wird in Zukunft hoffentlich nicht mit ChatGPT geschrieben, sondern zeigt den echten Lernerfolg des Schweizer Schulsystems. Er soll gemäss GPK aber nicht nur der Geschichtsschreibung dienen, sondern Rechenschaft ablegen, Transparenz und Offenheit fördern, das Vertrauen der Einwohner stärken, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing verbessern. In Ziff. 7.4. «Lohnvergleichsanalyse Verwaltungspersonal» steht, dass Frauen bei der Stadt Grenchen 4.1 % weniger als Männer verdienen. Das erstaunt ihn und ist schlicht unverständlich. In Ziff. 8 «Informatik» werden die Entwicklungen und Herausforderungen des Bereichs in den letzten Jahren aufgezeigt. Ob die Transformation so erfolgreich war, wenn er an die Havarie im 1. Quartal denkt, lässt er offen. Er versteht den Hinweis der GPK betreffend Gewichtung der Leistungsfelder. Der Bereich «Baudirektion» umfasst 14 Seiten, Feuerwehr, Zivilschutz, Rettungsdienst berichten auf je vier Seiten, für die Informatik reicht eine Seite. Wenn in einem Verwaltungsbericht schon Aussagen zu verschiedenen Themen gemacht werden, wäre es zweckmässig, wenn auch irgendwo mögliche Konsequenzen für die Zukunft angedeutet würden. Die Empfehlung der FDP-Fraktion ist, dass sich im Kapitel «Informatik» inskünftig Aussagen finden, wie man mit den Herausforderungen im laufenden oder kommenden Jahr umgehen will und was mögliche Auswirkungen und Konsequenzen sein können. Bei den Themen Lohnungleichheit oder Digitalisierung wäre so ein Ausblick zwingend. Die FDP genehmigt den Verwaltungsbericht unter Verdankung der geleisteten Arbeit.

- 2.2 Für die SP-Fraktion, so Gemeinderat Daniel Hafner, ist der Sinn und Zweck des Verwaltungsberichts gegeben und sie dankt den Autor/innen und der Redakteurin. Die neue GPK hat schon Zeichen gesetzt. Die SP ist dankbar für die wichtige Institution. Der Verwaltungsbericht dient der Transparenz, die vertrauensbildend sein soll. Die politische Partizipation widerspiegelt die Teilnahme der Bürger/innen am demokratischen Leben. In Ziff. 1.1 (Abstimmungen) sind die Ergebnisse der eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Abstimmungen im 2022 aufgeführt. Wenn er die Stimmbeteiligung zwischen 23.8 und 41.1 % sieht, gibt ihm das als Bürger und auch als Politiker zu denken. Warum hinkt man so drastisch hinterher im Vergleich zu anderen Gemeinden und dem Kanton? Krass sind auch die Besucherzahlen an den drei Gemeindeversammlungen im 2022. An der a.o. Gemeindeversammlung, wo es um eine nicht unerhebliche Vorlage ging, nahmen 60 Stimmbürger/innen teil. Der Bericht zeigt deutlich, dass die politische Passivität der Bevölkerung eine Herausforderung für Politik und Verwaltung sind. In Ziff. 7.2 (Stellenbestand) sieht man, dass es bei 254 Mitarbeitenden insgesamt neun Auszubildende hat. Für eine Stadt wie Grenchen ist das tragisch wenig. Man spricht vom Fachkräftemangel und hat ein Interesse, dass es genügend Stellen für Auszubildende gibt. Die SP wird dem Bericht zustimmen.
- 2.3 Gemeinderat Fabian Affolter dankt namens der SVP-Fraktion für die geleistete Arbeit und ist gespannt, was in Zukunft für weitere Ideen kommen.
- 2.4 Für die Mitte-Fraktion, so Gemeinderat Tobias Neuhaus, ist ein Verwaltungsbericht ein sehr wertvolles Instrument, bedeutend zurzeit vor allem, wie von der Stadt erwähnt, aus historischen Gründen. Alle sieben wesentlichen Punkte, welche die Geschäftsprüfungskommission (GPK) aufzählte, können jedoch von der Gewichtung her für den Einzelnen aus der Bevölkerung ebenso von Bedeutung sein - wie dies auch für den Gemeinderat vermehrt zählen sollte. Eine Übersicht der GV-Vorstösse mit dem Stand der Dinge im Verwaltungsbericht zu erstellen ist das eine, die GPK schreibt jedoch allgemein von Postulaten, welche zu minimieren sind. Die Mitte unterstützt dieses Anliegen. Die Verwaltung sollte alle Anstrengungen dafür unternehmen. Sie bleibt dazu optimistisch eingestellt. Sie dankt an dieser Stelle allen GPK-Mitgliedern unter der Leitung von Präsident Marcel Chatelain für die seriöse und gewissenhafte Arbeit. Dieser unabhängige Blick ist sinnvoll und wertvoll. Ebenso dankt sie zudem allen Mitwirkenden, welche dem Verwaltungsbericht Inhalt verleihen und diesen gestalten, für die riesige Arbeit. Die Mitte-Fraktion stimmt den Anträgen und dem Beschlussentwurf zu.
- 2.5 Laut François Scheidegger gibt es Leute, die Vorstösse einreichen und sie nicht abschreiben wollen. Vielleicht braucht es für Postulate eine Guillotine. Es hat nichts damit zu tun, dass sich die Verwaltung nicht anstrengt. Es gibt im Verwaltungsbericht viele Kapitel, die sehr ausführlich sind, andere weniger. Das muss man anschauen.
- 2.6 Esther Müller-Cernoch, Leiterin Personalamt, erklärt betreffend Ausbildung von Lernenden, dass man sieben bewilligte KV-Lehrstellen hat. Aktuell sind nur vier KV-Lehrstellen besetzt. Es kommt immer wieder vor, dass Schüler/innen schnuppern und dann der Stadt eine Absage erteilen, weil sie lieber zu Banken und Versicherungen gehen. Im KV-Bereich wäre man froh, wenn man einen Lernenden pro Jahr anstellen könnte. Im Betriebsunterhalt Werkhof hatte man keine Kapazitäten für Ausbildungen. Aber ab 2024 möchte man wieder eine Lehrstelle anbieten.
- Eintreten wird beschlossen.

3 Detailberatung

3.1 Anträge und Beschlussentwurf

Ziff. 4.1 wird einstimmig gutgeheissen.

Ziff. 4.2 wird einstimmig gutgeheissen.

Es ergeht folgender

4 Beschluss

4.1 Der Verwaltungsbericht 2022 wird genehmigt.

4.2 Der Gemeindeversammlung wird Folgendes beantragt:

4.2.1 Vom Verwaltungsbericht 2022 wird Kenntnis genommen.

4.2.2 Vom Stand der hängigen GV-Vorstösse wird Kenntnis genommen.

Vollzug: KZL

Präsident GPK
Sekretariat GPK

9.2.1.1 / acs

Abschreibung von Vorstössen per 2022

Vorlage: KZL/31.03.2023

1 Erläuterungen zum Eintreten

- 1.1 Anne-Catherine Schneeberger, Kanzleichefin, verweist auf die Vorlage und gibt ergänzende Erläuterungen.

2 Eintreten

- 2.1 Gemeinderat Robert Gerber bemerkt zu Ziff. 2.9 der Vorlage (*Postulat Fraktion FDP: Für eine benutzerfreundlichere Gebührenpflichtzeit auf dem Parkplatz Postplatz Nord (Schranksystem) und geordnetere Parkverhältnisse an der Marktstrasse und an der Schild-Ruststrasse*), dass die Polizei Stadt Grenchen nichts an den festgelegten Parkzeiten (Gratiszeit) geändert hat.

Eintreten wird beschlossen.

3 Detailberatung

- 3.1 Keine Wortmeldungen.

Es ergeht einstimmig folgender

3 Detailberatung

- 3.1 Keine Wortmeldungen.

Es ergeht einstimmig folgender

4 Beschluss

- 4.1 Das Geschäft P 256 (Privatisierung der städtischen Kinderkrippen) wird als erledigt beschrieben.
- 4.2 Das Geschäft P 258 (Verbot Doppelmandate) wird als erledigt beschrieben.
- 4.3 Das Geschäft P 261 (Kostenbeteiligung der umliegenden Gemeinden am Rettungsdienst Grenchen) wird als erledigt beschrieben.

- 4.4 Das Geschäft P 320 (Aufwertung Minigolfanlage) wird als erledigt abgeschrieben.
- 4.5 Das Geschäft P 439 (Senkung der Kosten der Eltern für die familienergänzende Kinderbetreuung) wird als erledigt abgeschrieben.
- 4.6 Das Geschäft M 469 (Elternbeiträge jetzt überprüfen und anpassen) wird als erledigt abgeschrieben.
- 4.7 Das Geschäft P 479 (Realisierung des Ausbaus der Fussgängerverbindung Eschenstrasse - Schlachthausstrasse und eine vernünftige Anbindung des Gebietes Erlenstrasse, Eschenstrasse und Lötschbergweg ans Busnetz) wird als erledigt abgeschrieben.
- 4.8 Das Geschäft M 504 (Grenchen wird zur „NO-Littering“ Stadt) wird als erledigt abgeschrieben.
- 4.9 Das Geschäft P 507 (Für eine benutzerfreundlichere Gebührenpflichtzeit auf dem Parkplatz Postplatz Nord (Schrankensystem) und geordnetere Parkverhältnisse an der Marktstrasse und an der Schild-Ruststrasse) wird als erledigt abgeschrieben.

Vollzug: KZL

SV
PI
ARD
BD
P 256
P 258
P 261
P 320
P 439
M 469
P 479
M 504
P 507

9.2.1.1 / acs

Kompass: Verabschiedung Version 2.0

Vorlage: Wifö/26.04.2023

1 Erläuterungen zum Eintreten

1.1 Stadtpräsident François Scheidegger verweist für die Ausgangslage auf die Vorlage.

2 Eintreten

2.1 Die SVP-Fraktion, so Gemeinderat Marc Willemin, dankt Wirtschaftsförderin Susanne Sahli und Dr. Thomas Gfeller für die zielführende, rasche Bearbeitung des Kompasses.

2.2 Auch im Namen der SP-Fraktion dankt Michael Schlup, Ersatz-Gemeinderat, Susanne Sahli für die Arbeit und den GR-Mitgliedern für die konstruktive, positive Zusammenarbeit. Mit dem zukunftsgerichteten Leitbild und seinen Leitlinien werden die Bedürfnisse der beteiligten Verwaltung und nicht zuletzt der Bevölkerung umgesetzt. Es kann somit als Legislaturprogramm betrachtet werden. Mit vereinten Kräften arbeitet man daran, Grenchen wirtschaftlich, kulturell und gesellschaftlich weiterzuentwickeln. Das heisst aber auch, dass alle mitziehen und dranbleiben und es braucht auch Investitionen. Die SP wird die Vorlage so verabschieden.

2.3 Gemeinderat Matthias Meier-Moreno schliesst sich seinen Vorrednern an. Man ist nur zusammen als Team stark. Das hat sich hier deutlich gezeigt., Man hat konstruktiv zusammengearbeitet und konnte sich auf gemeinsame Ziele einigen. Er dankt allen für ihr Engagement. So macht es Spass.

2.4 Gemeinderat Robert Gerber dankt allen, die beteiligt waren, Susanne Sahli, Dr. Thomas Gfeller, aber auch den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten. In dieser heterogenen Politlandschaft ist es etwas Einmaliges, etwas einstimmig zu verabschieden und es dann noch gemeinsam durchzuziehen. Es wäre gut, wenn man bei einer wegweisenden Vorlage nicht nur einen Hinweis auf die erfolgte Koordination machen könnte, sondern auch einen darauf, ob sie kompasskompatibel ist.

2.5 Stadtpräsident François Scheidegger dankt für die geleistete Arbeit. Es ist alles anders als selbstverständlich, dass so etwas erreicht werden kann. Die a.o. GR-Sitzungen waren zielgerichtet, effizient und effektiv. Man wird darum benieden, dass man in der Lage ist, solche Ziele zu formulieren. Er ist stolz auf den Gemeinderat. Er wurde von der Solothurner Stadtpräsidentin gefragt, wie er das macht. Dazu muss er sagen, dass es in Grenchen einfacher ist, weil man keinen 30er-, sondern einen 15er-Gemeinderat hat. Das ermöglicht es, so zusammen zu arbeiten. In Solothurn wird viel mit Ausschüssen gearbeitet, was die Entscheidungsfindung schwerfällig macht.

Zwischendurch muss man den Kompass wieder richtig einstellen. Wichtig ist, dass, wenn man schon Zeit darangibt, auch ein Papier herauschaut, hinter dem man stehen kann, und man Resultate aufzeigen kann. Die Workshops haben ihm gefallen, man war gefordert und weiss nun, in welche Richtung man gehen will. Merci vielmals für die tolle Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank geht an Susanne Sahli, die viel Arbeit im Hintergrund geleistet hat.

Eintreten wird beschlossen.

Es ergeht einstimmig folgender

3 Beschluss

3.1 Die überarbeitete Version des Kompass Strategiepapieres wird verabschiedet.

Vollzug: Wifö mit AV

Wifö
AV

0.2.1 / acs

SWG: Jahresrechnung 2022

Vorlage: FV/03.05.2023

1 Erläuterungen zum Eintreten

- 1.1 Finanzverwalter David Baumgartner fasst die Vorlage zusammen und gibt ergänzende Erläuterungen.

2. Eintreten

Eintreten wird beschlossen.

3. Detailberatung

- 3.1 Lars Losinger, Geschäftsleiter ad interim SWG, äussert sich anhand einer Präsentation äussert zu den Kennzahlen der SWG-Gruppe, zur konsolidierten Bilanz und Erfolgsrechnung und zur Ablieferung an die Stadt Grenchen (siehe Beilage).
Der Verwaltungsrat der SWG hat die Rechnung genehmigt. Sie wurde auch von der Revisionsstelle geprüft und zur Genehmigung empfohlen.
- 3.2 Gemeinderat Alexander Kohli erklärt, dass die FDP-Fraktion der SWG für die transparente und ungeschminkte Berichterstattung dankt und mit Besorgnis vom Ergebnis, das nicht erfreulich ist, Kenntnis nimmt. Sie sieht auch die Gründe. Ein gutes Resultat muss aber auch künftig wieder irgendwie erreicht werden, und zwar durch geschicktes Wirtschaften. Um es gleich vorwegzunehmen: Tarifierhöhungen, verstreckte Steuern und Gebührenwucher wären dann nicht das approbate Mittel. Die Bevölkerung hat schon genug gelitten. Es sind unternehmerische Massnahmen, wie z.B. Konzentration auf Kernbereiche, Effizienzgewinne oder Neuerträge aufgrund von neuen Angeboten im Markt gefragt. Den Stadtfinanzen ist eine konstante Ausschüttung abzuliefern. Vor diesem Hintergrund genehmigt die FDP alle Anträge.
- 3.3 Nun ist etwas eingetroffen, so Gemeinderat Matthias Meier-Moreno, was man sich grundsätzlich gar nie richtig vorstellen konnte: Die SWG schliesst mit einem Jahresverlust ab. Das ist ein Novum, seitdem er als Gemeinderat amtiert. Die Covid-Krise, der Angriffskrieg auf die Ukraine sowie die drohende Energiemangellage drückten die Energiepreise massiv nach oben, von welchen die SWG beim Verkauf an den Endkunden profitieren konnte. Da sich aber zugleich der Einkauf von Strom und Gas massiv verteuerte, ergab sich trotz hoher Energiepreise kein Gewinn daraus. Dazu gesellte sich die vom Bund verordnete Anlegung von Gasreserven in Frankreich, was die Liquidität der SWG erheblich reduzierte.

Alles in allem ein Geschäftsjahr zum Vergessen, dem der Ausfall von Geschäftsleiter Per Just dann noch den Rest gab. Dank des raschen und umsichtigen Handelns durch den Verwaltungsrat, unter der Führung von Verwaltungsratspräsident Philipp C. Schnidrig, konnte mit der Einsetzung des interimistischen Geschäftsführers Lars Losinger das Schlimmste abgewendet werden. Die Mitte-Fraktion spricht dem Verwaltungsratspräsidenten, dem Verwaltungsrat und dem Geschäftsleiter ihren besten Dank für die geleistete Arbeit während dieser sehr schwierigen Zeit aus. Zum Schluss muss sich der Gemeinderat auch selbst danken, dass er den Mut und die Weitsicht hatte, in der Leistungsvereinbarung mit der SWG, auch bei einem negativen Abschlussergebnis eine garantierte Gewinnausschüttung von 2 % ausbezahlen zu lassen. Die Mitte stimmt den Anträgen zuhanden der Gemeindeversammlung zu.

Zum Schluss noch folgende Frage: Müssen die Endkunden damit rechnen, dass der Gaspreis noch länger hoch bleiben wird, dies weil die Gastanks in Frankreich zuerst vollständig ausgespeichert werden müssen und zum damaligen Einkaufspreis weiterverkauft werden? Somit verbleibt der Gaspreis künstlich hoch, obwohl dieser eigentlich auf dem Markt viel günstiger zu haben ist? Er bittet um eine ehrliche und klarverständliche Antwort.

- 3.4 Die SP-Fraktion, so Gemeinderat Daniel Hafner, nimmt zur Kenntnis, dass die SWG ein schwieriges Jahr hinter sich hat. Die Gründe wurden dem Gemeinderat dargelegt. Die SP zieht daraus die Konsequenz, dass die Zeit für nicht nachhaltige Energieträger definitiv am Ablaufen ist. Aus den gemachten Erfahrungen ist die SP sehr dafür, dass die SWG ihren Fokus auf den Windpark und nachhaltige Energien legt. Das würde auch wieder zu einem wirtschaftlichen Erfolg führen. Er geht davon aus, dass man dort offene Türen einrennt. Sich mittel- bis längerfristig auf die Cash-Cow Gas zu verlassen, wäre der falsche Weg. Die entsprechend schwierige Zeiten haben bedingt, dass eine Führung da war, die das Schiff durch die hohe See führt, Das ist unter der Leitung von Lars Losinger sehr gut gelungen. Dafür zollt die SP ihren Respekt und ihren Dank und hofft, dass die Rechnungen in den nächsten Jahren wieder erfreulicher ausfallen mit den entsprechenden Mitteln, die jetzt vorgeschlagen wurden. Die SP wird allen drei Anträgen zustimmen.
- 3.5 Gemeinderat Fabian Affolter schliesst sich seinen Vorrednern an. Die SVP-Fraktion hat das Defizit, das nicht unbedingt schön ist, zur Kenntnis genommen. Sie wurde durch das VR-Mitglied Ivo von Büren über die Gründe informiert. Wie sieht es mit dem Gas in Zukunft aus? Wird der Markt grundsätzlich zurückgehen oder mittelfristig noch bleiben? Er hofft, dass sich das schwarze Jahr mit den ganzen Hiobsbotschaften nicht wiederholt und ist froh, dass relativ schnell eine Anschlusslösung mit Lars Losinger als Geschäftsleiter ad interim gefunden werden konnte. Die SVP wird den Anträgen zustimmen.
- 3.5 Gemäss Gemeinderat Richard Aschberger wurde vorhin die Befüllung des Gasspeichers erwähnt, welche eine Wertberichtigung per 31.12.2022 erzwungen hat. Er geht davon aus, dass man auch jetzt noch nach unten korrigieren müsste. Er hätte gerne eine Aussage, wie es jetzt aussieht. Dann hat Lars Losinger vom Sparen gesprochen. Das hört er zum ersten Mal von der SWG. Vorher hat man das Wort nicht gekannt. Kann er hier etwas sagen? Die hohen Energiepreise Strom und Gas sind tödlich für die produzierende Industrie in Grenchen. Mit diesen Preisen kann man vergessen, dass die mechanische Produktion aus dem höchsten Segment weiterhin in Grenchen bleibt. Für das produzierende Gewerbe und die KMUs ist es bei Preisen von über 10 oder 15 Rappen dann gewesen.

Richard Aschberger möchte hier deponieren, wie wichtig ein guter Energiepreis nicht nur für Private, sondern auch für das Gewerbe ist. Die SWG hat die Ablieferung an die Stadt in Millionenhöhe jetzt trotzdem gemacht. Und woher kommt das Geld? Es kommt von den Kunden, die im Versorgungsgebiet sind. So muss man den Kunden der SWG Danke sagen, dass sie fleissig weiter geheizt haben und das Licht haben brennen lassen.

- 3.6 Lars Losinger meint, dass die Gaspreise seit April 2023 um 1.8 Rappen zurückgegangen sind und sich über 10 Rappen einpendeln werden. Wie es in 1 bis 2 Heizperioden aussieht, ist schwierig zu sagen. Es ist unwahrscheinlich, dass es wieder so sein wird wie vor 1.5 Jahren. Der Endkundenpreis ergibt sich durch die Einkäufe, die bedarfsgerecht, gestaffelt und zu verschiedenen Zeitpunkten getätigt werden. Das Mengenverhältnis zwischen kurz- und langfristiger Beschaffung kann sich laufend ändern.
- 3.6.1 Roger Burkhard, Leiter Finanzen + Administration SWG, erklärt, dass der Gasspeicher über den Sommer 2022 mit zu hohen Einkaufspreisen gefüllt wurde. Gegen Jahresende sanken die Gaspreise dann substanziell und der Gasspeicher wies einen noch hohen Füllstand auf. Da der Marktpreis des Gasspeichers per Jahresende unter dem durchschnittlichen Einkaufspreis der Einspeicherung lag, wurde in der Jahresrechnung 2022 eine entsprechende Wertberichtigung von 1.2 Mio. Franken vorgenommen. Die Strategie der SWG ist, das noch im Gasspeicher vorhandene Gas vollständig auszuspeichern und den Gasspeicher über den Sommer 2023 wieder zu füllen. Jetzt hat man zwei Probleme: Einerseits ist der Speicher noch viel zu viel gefüllt, weil man weniger gebraucht hat. Und weil in Frankreich seit März 2023 gestreikt wird, gibt es keine Ausspeicherungen mehr. Andererseits hat der Bundesrat die SWG verpflichtet, auch für den nächsten Winter wieder einen Gasspeicher zu betreiben. Aber weil gestreikt wird, geht das ewig, bis man das machen kann. Aber heute muss man nochmals eine Wertberichtigung vornehmen.
- 3.6.2 Das ist für François Scheidegger eine ganz unerfreuliche Situation. Der Bund verordnet es und die SWG muss es zahlen.
- 3.6.3 Betreffend Sparen erklärt Lars Losinger, dass im Spätherbst 2023 eine erste Sparrunde angesagt ist. Ziel sind Einsparungen von CHF 600'000.00. Für das Budget 2024 wird man nochmals prüfen, ob eine weitere Sparrunde erfolgen muss. Wie man es macht, weiss man noch nicht.
- 3.6.4 François Scheidegger bestätigt, dass es hier es einen klaren Auftrag des Verwaltungsrates SWG gibt.
- 3.6.5 Richard Aschberger macht darauf aufmerksam, dass die Preispolitik auch immer ein Austarieren ist, was der Endkunde und das Gewerbe vertragen.
- 3.6.6 Gemäss François Scheidegger wird man in Grenchen sicher nicht den Strom subventionieren, wie das z.B. andere Gemeinden machen.
- 3.7 Antrag und Beschlussesentwurf
Ziff. 4.1a wird einstimmig gutgeheissen.
Ziff. 4.1b wird einstimmig gutgeheissen.
Ziff. 4.1c wird einstimmig gutgeheissen.

Es ergeht folgender

4 Beschluss

4.1 Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung gemäss § 8 der SWG-Statuten die Genehmigung

- a) der Erfolgsrechnung SWG 2022
- b) der Bilanz SWG per 31.12.2022
- c) des Geschäftsberichts SWG 2022

Vollzug: KZL

Beilage: Präsentation Rechnung 2022 der SWG (Folien 1 - 6)

GV
SWG
FV

8.7 / acs

Rechnung 2022 Kennzahlen der SWG Gruppe



		2022	2021
Energie und Wasser (Verkauf)			
Strom	kWh	122'599'033	124'737'670
Gas	kWh	180'985'879	220'082'049
Wasser	m ³	1'412'317	1'380'348
Zähler			
Strom	Anzahl	12'134	12'086
Gas	Anzahl	3'155	3'157
Wasser	Anzahl	3'342	3'305

GR 16.05.2023

Rechnung 2022 Konsolidierte Bilanz



		2022	2021
Aktiven	TCHF	141'761	142'371
		100%	100%
Umlaufvermögen		28'316	28'554
		19.97%	20.06%
Anlagevermögen		113'445	113'817
		80.03%	79.94%
Passiven		141'761	142'371
		100%	100%
Fremdkapital		23'141	21'281
		16.4%	14.9%
Kurzfristiges FK		13'421	11'178
		9.5%	7.9%
Langfristiges FK		9'720	10'103
		6.9%	7.1%
Eigenkapital		118'620	121'090
		83.6%	85.1%

GR 16.05.2023

Rechnung 2022

Konsolidierte Erfolgsrechnung



	2022	2021
	TCHF	TCHF
Betriebsertrag	63'196	48'884
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	59'889	45'824
Aktiviere Eigenleistungen, Bestandesveränderungen	2'311	3'079
Übriger Betriebsertrag	996	-19
Betriebsaufwand	-58'675	-40'713
Energie- und Wasserbeschaffungsaufwand	-37'136	-21'224
Material- und Fremdleistungsaufwand	-4'408	-3708
Personalaufwand	-11'784	-11'291
Übriger Betriebsaufwand	-5'348	-4'490

GR 16.05.2023

Rechnung 2022

Konsolidierte Erfolgsrechnung



	2022	2021
	TCHF	TCHF
Betriebsergebnis vor Abschr. und Zinsen (EBITDA)	4'521	8'171
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-6'624	-6'645
Betriebsergebnis vor Zinsen (EBIT)	-2'103	1'526
Finanzergebnis	82	83
Veränderungen Spezialfinanzierungen	-16	-16
Ordentliches Ergebnis	-2'037	1'593
Betriebsfremdes Ergebnis	220	223
Ausserordentliches Ergebnis	216	71
Jahresergebnis vor Steuern	-1'601	1'887
Steuern	-14	-37
Jahresergebnis	-1'615	1'850

GR 16.05.2023

Rechnung 2022

Konsolidierte Erfolgsrechnung

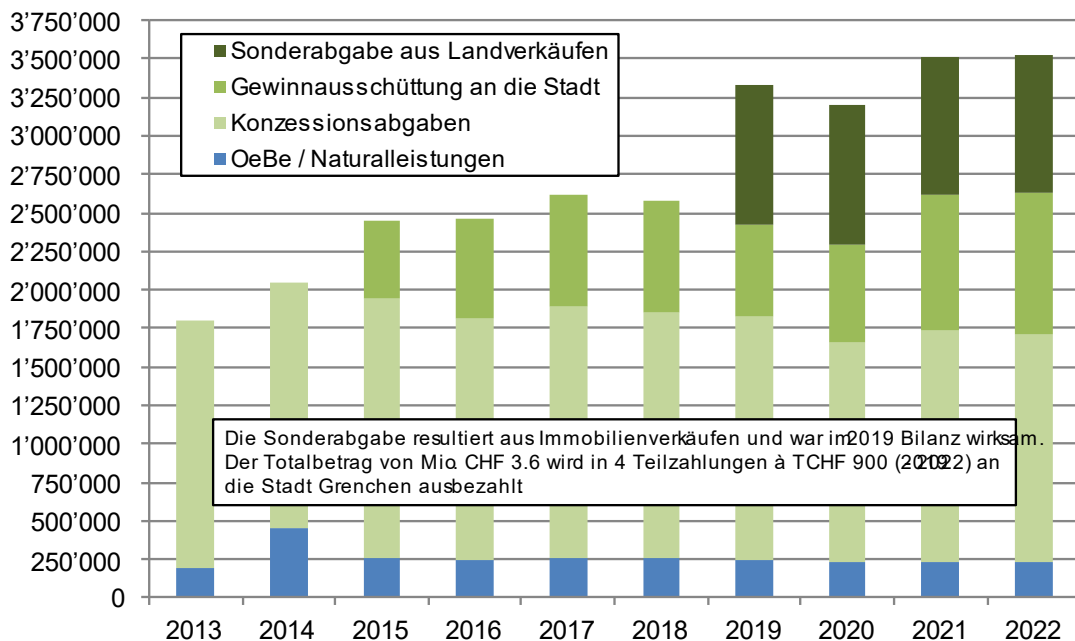


in Mio. CHF	2022	2021
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	59'889	45'824
Stromversorgung	21'220	18'666
Gasversorgung	27'780	17'291
Wasserversorgung	4'264	4'331
Dienstleistungen	1'826	2'465
Tiefbau	4'800	3'071

GR 16.05.2023

Rechnung 2022

Ablieferung an Stadt Grenchen



GR 16.05.2023

VERTRAULICH

Eignerstrategie SWG: Information über die strategische Ausrichtung

1 Orientierung

- 1.1 Lars Losinger, Geschäftsleiter ad interim SWG, erklärt, dass der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung am 30./31. März 2023 einen Strategieworkshop durchgeführt und die Strategie 2033 festgelegt haben. Er erläutert kurz die Schwerpunktthemen, auf die sich die SWG fokussieren will:
- Versorgungssicherheit von Stadt bzw. Region Grenchen mit Energie und Wasser nachhaltig gewährleisten
 - Profitabilität im Kerngeschäft erhöhen - bei konkurrenzfähigen Strom- und Gastarifen
 - Kostenvorteile gegenüber Vergleichsunternehmen durch eine aktive, längerfristig ausgerichtete Beschaffung von Strom und Gas erzielen
 - Lokale Stromproduktion mit Wind und Photovoltaik massiv ausbauen
 - Marktanteil im Wärmemarkt Grenchen mindestens halten und Dekarbonisierung der Gas- und Wärmeversorgung weiter vorantreiben
 - 100%-Beteiligung Panaiia & Crausaz AG nach Konsultation mit dem Gemeinderat veräussern oder abwickeln
- 1.2 Stadtpräsident François Scheidegger dankt Lars Losinger für seine Ausführungen. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung stellen sich in diesen Zeiten des Umbruchs und der Unsicherheit den laufenden Herausforderungen und wollen die SWG vorantreiben.
- 1.3 Michael Schlup, Ersatz-Gemeinderat, fragt, ob die SWG offen für ein Sandspeicherprojekt wäre (Wärmespeicher auf Sandbasis). Das System wäre gut für die Wärmeproduktion geeignet.
- 1.3.1 Lars Losinger meint, dass man immer offen für Inputs ist. Man versucht, so offen wie möglich zu sein. Er kann ihm gerne Unterlagen zukommen lassen.
- 1.4 Die SWG, so Gemeinderat Alexander Kohli, verfolgt die Dekarbonisierung der Gas- und Wärmeversorgung. Das ist ein Strategiewechsel und ein sehr wesentlicher Schritt. Er begrüsst, dass nun der Fokus darauf gelegt wird. Vor 6 Jahre war das noch nicht so. Da hat man noch ins Gasleitungsnetz investiert. Es ist ein Schritt in die richtige Richtung. Es ist zu hoffen, dass die SWG die Gastarife bald wieder senken kann.
- 1.4.1 François Scheidegger verweist auf die Leistungsvereinbarung 2021 mit der SWG, wo die Dekarbonisierung ein klarer Auftrag ist.

- 1.5 Gemeinderat Fabian Affolter bezieht sich auf die Thematik Biogasanlage. Wie macht man dort Druck für die Zukunft? Wird man dort noch zurückgebunden?
- 1.5.1 Laut Lars Losinger ist man bei der Planung der Biogasanlage noch im Vorstadium, aber man will vorwärtsmachen. Das Biogas wird direkt ins Gasnetz eingespeist. Stromproduktion ist nicht vorgesehen.
- 1.6 Nicole Arnold bemerkt, dass man beim Strom-Sparziel weit unter dem ist, was man sich erhofft und gewünscht hat. Sieht die SWG angesichts der hohen Strompreise noch Sparpotential? Wo kann die Stadt noch mehr machen? Die SWG ist ja bei vielen Projekten mit dabei.
- 1.6.1 Lars Losinger erklärt, dass sich die SWG für einen nachhaltigen Umgang mit Energie einsetzt und durch ihre Energieberatungen, ihre Energiespartipps und die Förderung moderner Heizlösungen zu einer hohen Energieeffizienz beiträgt. Angesichts der Energiemangellage ist das Ziel, weniger Strom zu konsumieren. Aber wenn man gleichzeitig vom Gas und Öl wegkommen will, kann man nicht auch noch Strom sparen (Strom ist die Alternative zu den fossilen Energien). Das beisst sich. Haupttreiber für den Anstieg des Stromverbrauchs ist u.a. die zunehmende Anzahl elektrischer Wärmepumpen und der Verkehrssektor.
- 1.7 Gemäss François Scheidegger ist die Stadt Grenchen Trägerin des Labels Energiestadt. Sie muss eine nachhaltige kommunale Energiepolitik vorleben und umsetzen. Grosse Dachflächen von Schulen, Turnhallen und weiteren öffentlichen Liegenschaften eignen sich perfekt für Photovoltaik-Anlagen. Das muss man pushen.
- 1.7.1 Fabian Affolter bezieht sich auf den Vorstoss «Photovoltaikanlage auf den Dächern des Haldenschulhauses und des Eichholzschulhauses». Wurde in der Strategiesitzung des Verwaltungsrats auch thematisiert, dass man private Dachflächen für Solaranlagen anmieten könnte. Ist diese Art von Solarstromproduktion ein Thema?
- 1.7.2 François Scheidegger antwortet, dass man das diskutiert hat. Es ist ein komplexes und anspruchsvolles Thema. Es gibt schöne Dächer, die sich anbieten. Die Dächer müssen aber saniert sein, bevor man eine PV-Anlage installieren kann.
- 1.7.3 Gemäss Lars Losinger engagiert sich die SWG im Bereich Photovoltaikanlage auf privaten Gebäudeoberflächen und ist in Projekten involviert. Damit ein Dach eines Gebäudebesitzers für die SWG interessant ist, sollten Flachdächer grösser als 2000 m² sein, Schrägdächer sonnenseitig ausgerichtet sein und eine Fläche von 750 m² aufweisen.
- 1.8 Von der Orientierung wird Kenntnis genommen.

SWG

8.7 / acs

Revision der Personalordnung (PO): 2. Lesung

Vorlage: PA/04.05.2023

1 Erläuterungen zum Eintreten

1.1 Esther Müller-Cernoch, Leiterin Personalamt, fasst die Vorlage kurz zusammen.

2 Eintreten

2.1 Eintreten wurde bereits am 31. Januar 2023 beschlossen.

3 Detailberatung

3.1 Stadtpräsident François Scheidegger geht die Personalordnung Seite für Seite durch.

3.2 Anhang 2

3.2.1 Esther Müller-Cernoch und Stadtschreiberin Luzia Meister begründen, weshalb Anhang 2 «*Rahmen für Funktionsbeschreibungen-Grundbesoldungen*» neu hinzugefügt wurde. Dr. Hans-Ulrich Zürcher, Externer Experte, gibt ergänzende Erläuterungen.

3.2.2 Es wird beantragt, Anhang 2 wegzulassen, weil es nicht praktikabel ist und in Grenchen seit Jahrzehnten so gelebt wird.

Der Antrag wird ohne Gegenstimmen gutgeheissen.

Es ergeht einstimmig folgender

4 Beschluss

4.1 Der Gemeindeversammlung wird Folgendes zum Beschluss vorgelegt:

4.1.1 Die neue Personalordnung wird genehmigt.

4.1.2 Der Gemeinderat legt das Inkrafttreten fest.

4.2 Dem Gemeinderat wird die Personalordnung vorgelegt zur Inkraftsetzung nach der Verabschiedung durch die Gemeindeversammlung und der Genehmigung durch das Volkswirtschaftsdepartement.

Vollzug: PA, KZL

GV
GR
PA

0.2.2 / acs

Behörden- und Beamtenordnung (BBO)

Vorlage: PA/04.05.2023

- 1 Erläuterungen zum Eintreten
 - 1.1 Esther Müller-Cernoch, Leiterin Personalamt, fasst die Vorlage kurz zusammen.
 - 1.2 Stadtpräsident François Scheidegger gibt ergänzende Erläuterungen.
- 2 Eintreten

Eintreten wird beschlossen.
- 3 Detailberatung
 - 3.1 Dr. Hans-Ulrich Zürcher, Externer Experte erläutert die Behörden- und Beamtenordnung (BBO) Seite für Seite.
 - 3.2 In Ziff. 7 (Arbeitszeit und Ferien), so Stadtschreiberin Luzia Meister, ist folgender Satzteil zu streichen: «*erfassen ihre Arbeitszeit nicht und*». Friedensrichter und Inventurbeamter tun dies.
 - 3.3 Luzia Meister verweist auf § 8 Abs. 1 (Lohn). Dort steht: «*Der Lohn des Stadtpräsidenten bzw. der Stadtpräsidentin entspricht 120 Prozent des Maximums der höchsten Lohnklasse gemäss Personalordnung.*» Hier müsste man festhalten, dass das 3. Maximum gemeint ist.
 - 3.3.1 Esther Müller-Cernoch, unterstützt von Dr. Hans-Ulrich Zürcher, empfiehlt, in den Bemerkungen zu präzisieren, dass es das 3. Maximum ist.
 - 3.4 Gemeinderat Richard Aschberger denkt betreffend § 10 (Sitzungsgelder und Auslagenersatz), dass auch das Sitzungsgeld- und Spesenreglement in den nächsten 12 Monaten einmal überprüft werden müsste. Die Ansätze sind unterschiedlich, ob man als Delegierter oder als Kommissionsmitglied entsandt wird - manchmal bekommt auch nur einen feuchten Händedruck.
 - 3.4.1 Im Rahmen des Projektes Revision Personalrecht (Personalordnung und Ausführungsbestimmungen), so François Scheidegger, ist das nicht vorgesehen.
 - 3.4.2 Esther Müller-Cernoch ist ebenfalls der Meinung, dass man das einmal angehen sollte.

- 3.5 Anhang
- 3.5.1 Gemeinderätin Angela Kummer findet es eine zeitgemässe und faire Lösung, die nötig ist. Ein goldener Fallschirm hätte die Stadt etwas kosten können, jetzt ist es transparent auch für die Stadtfinanzen.
- 3.5.2 Laut Gemeinderat Matthias Meier-Moreno ist das, was man heute hat, ein Hochrisikospiegel und nicht austariert. Wenn man zukünftig abgewählt wird, hat man Zeit, sich weiter zu orientieren. Es ist ein faires und massvolles Modell, das attraktiv ist.
- 3.5.3 Für Richard Aschberger ist die Lösung realistisch, grosszügig und sehr fair. Beim Kanton wird die Abfindungsleistung limitiert auf sechs Monatslöhne und wird nur ausgerichtet, sofern das Mitglied des Regierungsrates vor dem 65. Altersjahr infolge Nichtwiederwahl oder Nichtwiedernominierung aus dem Amt ausscheidet oder die Ausübung des Amtes aus gesundheitlichen Gründen wesentlich erschwert wird.

Es ergeht einstimmig folgender

- 4 Beschluss
- 4.1 Der Gemeindeversammlung wird Folgendes zum Beschluss vorgelegt:
- 4.1.1 Die neue Behörden- und Beamtenordnung wird genehmigt.
- 4.1.2 Der Gemeinderat legt das Inkrafttreten fest.
- 4.2 Dem Gemeinderat ist die BBO vorzulegen zur Inkraftsetzung nach ihrer Verabschiedung durch die Gemeindeversammlung und der Genehmigung durch das Volkswirtschaftsdepartement.

Vollzug: PA, KZL

GV
GR
PA

0.2.2 / acs

Festlegung ausserordentliche Gemeindeversammlung auf den 5. September 2023

Vorlage: KZL/25.04.2023

1 Erläuterungen zum Eintreten

1.1 Stadtschreiberin Luzia Meister fasst die Vorlage zusammen und gibt ergänzende Erläuterungen.

2 Eintreten

Eintreten wird beschlossen.

3 Detailberatung

3.1 Keine Wortmeldungen.

Es ergeht einstimmig folgender

4 Beschluss

4.1 Die ausserordentliche Gemeindeversammlung wird auf den 5. September 2023, 19.30 Uhr, festgelegt.

Vollzug: KZL

AV
Stimmbürger/innen (elektronisch)

0.1.2 / acs

Überparteiliches Postulat: Organisationsüberprüfung der Schulsozialarbeit (SSA): Einreichung

1 Mit Datum vom 16. Mai 2023 wird folgendes überparteiliches Postulat eingereicht (Erstunterzeichner: Robert Gerber):

1.1 Postulatstext

Der Stadtpräsident und die zuständigen Verwaltungsabteilungen werden eingeladen, dem Gemeinderat in einer Vorlage über die nachstehenden Punkte zu berichten:

- *Ergebnisse der Überprüfung des gesamten Bereich Schulsozialarbeit (SSA).*
- *Vorschläge für eine allfällige Auslagerung der SSA an eine externe Institution.*
- *Gedanken zur Zweckmässigkeit der Unterstellung der SSA (Schulverwaltung oder Soziale Dienste).*

Begründung:

Hat ein Kind Probleme, sei es zu Hause oder in der Schule, kann die erste Anlaufstelle die Schulsozialarbeit sein. Die SSA kann konsultiert werden, ohne dass die Eltern mit dem Gespräch einverstanden sein müssen. Oft werden kleinere Probleme auf diesem Weg gelöst. Bei schwierigeren Fällen - sie sind leider zunehmend - müssen Eltern oder/und Lehrpersonen hinzugezogen werden. Nebst der 1 : 1 Arbeit ist eine weitere Aufgabe die Prävention. So werden Projekte von der SSA vorgeschlagen, vergeben oder selbst umgesetzt.

Im Jahre 2019 hat der Gemeinderat auf Antrag der Geschäftsleitung der Schulen Grenchen, einer Pensenerhöhung von 140 % auf 260 % zugestimmt. Dies trotz einzelner kritischer Stimmen aus dem Gemeinderat, der Finanzverwaltung und dem Personalamt. Dann kam Corona!

Seit dem Wegfall der Maskenpflicht und dem Ende der Testerei sind seit Sommer 2022 wieder einigermaßen normale Zeiten eingeleitet und damit der richtige Zeitpunkt für eine Auslegeordnung gekommen.

Dem Vernehmen nach führen zahlreiche Gemeinden unserer Region den Bereich SSA nicht eigenständig und haben ihn, mit durchwegs positiven Erfahrungen, an eine professionelle Institution ausgelagert. Im Zuge einer Organisationsüberprüfung erscheint es angebracht, wenn seitens der Stadt Grenchen eine solche Auslagerung ebenfalls näher geprüft wird.

Auch könnte in diesem Zusammenhang zur Frage Stellung genommen werden, ob die Ansiedelung der SSA bei der Schulverwaltung zweckmässig ist oder ob es zielführender resp. artverwandter wäre, den Bereich bei den Sozialen Diensten anzusiedeln.

- 2 Über die Erheblichkeit des Postulats wird an der nächsten oder übernächsten Ratssitzung abgestimmt.

SV
SDOL
PA
FV

2.9.7 / acs

Mitteilungen und Verschiedenes

1 Schülernachrichten: Azubi-Rekrutierung

- 1.1 Gemeinderätin Nicole Arnold regt an, dass das Personalamt aktuelle Stellenangebote für Auszubildende (z.B. Kauffrau/Kaufmann und Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt) auch in den Schülernachrichten publiziert.